

CHRISTOF SCHULER

## Einführung: Zum Stand der griechischen Epigraphik in Lykien Mit einer Bibliographie

Vom 24.–26. Februar 2005 veranstaltete die Kommission für Alte Geschichte und Epigraphik des Deutschen Archäologischen Instituts in München ein internationales Kolloquium mit dem Thema „Griechische Epigraphik in Lykien. Eine Zwischenbilanz“. Die Tagung wurde von Christof SCHULER und Michael WÖRRLE gemeinsam mit Martin ZIMMERMANN (Ludwig-Maximilians-Universität München) organisiert und von der Deutschen Forschungsgemeinschaft finanziert. Sie hatte das Ziel, möglichst alle, die epigraphische Feldforschungen in Lykien betreiben, zusammenzubringen, um angesichts der raschen Entwicklung der Forschung gemeinsam eine Standortbestimmung zu versuchen. Das Kolloquium sollte den Teilnehmern ein Forum bieten, um sich über laufende Projekte auszutauschen, neue Texte zu diskutieren, Erträge und Lücken der bisherigen Forschung zu bilanzieren und Perspektiven für künftige Arbeiten zu entwickeln. Die bewußte Konzentration auf laufende Projekte der Grundlagenforschung brachte es mit sich, daß die Tagung darüberhinaus unter kein spezielleres Thema gestellt wurde; vielmehr stand es den Teilnehmern frei, aus ihren laufenden Arbeiten ein geeignetes Thema zu wählen. Die Konzentration auf die griechische Epigraphik und damit die Ausklammerung der in lykischer Sprache verfaßten Inschriften der klassischen Zeit erklärt sich in erster Linie aus den Kompetenzen und Arbeitsschwerpunkten der Veranstalter. Eine sachgerechte Beschäftigung mit den lykischen Texten hätte weit auf das Gebiet der Sprachwissenschaft geführt und eine erhebliche Erweiterung des Teilnehmerkreises sowie des chronologischen Rahmens notwendig gemacht. Sowohl sachliche wie pragmatische Gesichtspunkte empfahlen daher die Konzentration auf die griechischen Inschriften und damit auf die Geschichte Lykiens in hellenistischer und römischer Zeit.

Die vorliegenden Akten dokumentieren den Teilnehmerkreis und das Vortragsprogramm der Tagung; einige wenige Änderungen seien kurz erläutert: Patrick BAKER (Québec) und Gaétan THÉRIAULT (Montréal), die vor einigen Jahren die epigraphische Betreuung der Grabung in Xanthos übernommen haben, legen hier einen gemeinsam verfaßten Überblick über den Stand und die Ziele ihrer Arbeiten vor<sup>1</sup>. Bei der Tagung sprach P. BAKER über „Xanthos, le koinon des Lyciens et l’effort de guerre contre Mithridate“ und stellte dabei neue Texte vor, die mittlerweile anderweitig publiziert worden sind<sup>2</sup>. G. THÉRIAULT diskutierte in seinem Vortrag „Xanthiaca agonistica varia“ verschiedene Aspekte des lykischen Festwesens in der Kaiserzeit. Den Text aus Kemerarası, den hier Christian LE ROY (Paris), Denis ROUSSET (Paris) und Orhan KÖSE (Fethiye) gemeinsam vorlegen, behandelte bei der Tagung der erstere der drei Autoren. D. ROUSSET griff in einem eigenen Vortrag anhand der großen „convention territoriale du Létôn“, eines wichtigen Vertragsdokuments aus dem 2. Jh. v. Chr., Probleme der Topographie und der territorialen Grenzen im nördlichen Xanthostal auf. Diese Detailfragen ließen sich nicht sinnvoll aus der Gesamtpublikation des umfangreichen Dokumentes ausgliedern, die LE ROY und ROUSSET vorbereiten<sup>3</sup>. Ähnliches gilt für Burak TAKMER (Antalya), der als Dissertation eine neue Inschrift aus Andriake bearbeitet und vor dem Abschluß der Arbeit verständlicherweise keinen provisorischen Werkstattbericht publizieren wollte. Die Inschrift überliefert umfangreiche Teile eines römischen Zollgesetzes für Lykien und ist von größter Bedeutung für die Geschichte der Provinz und viele Aspekte der kaiserzeitlichen Provinzialverwaltung allgemein. Christian MAREK (Zürich) schließlich beschäftigte sich mit den Beziehungen

Die vollständigen bibliographischen Angaben zu den im folgenden verkürzt zitierten Publikationen finden sich in der Bibliographie, die sich an diese Einführung anschließt.

<sup>1</sup> Vgl. frühere Vorberichte beider Autoren in *Anatolia Antiqua* 10, 2002; 11, 2003; 12, 2004 und 14, 2006.

<sup>2</sup> P. BAKER – G. THÉRIAULT, *REG* 118, 2005, 329–366.

<sup>3</sup> Vorbericht: Ch. LE ROY, *CRAI* 1996, 961–980; ders. in: *Asia Minor Studien* 39, Bonn 2000, 255–266. Vgl. auch A. BRESSON, *REA* 100, 1998, 77–88.

zwischen Kaunos und Lykien. Ausgangspunkt war die große Zollinschrift von Kaunos, die, wie MAREK im Rahmen einer Neulesung zeigen konnte, nach Licinnius Stasithemis, Archiereus des lykischen Bundes in hadrianischer Zeit, datiert ist. Damit erfahren wir erstmals, daß Kaunos in dieser Zeit zur Provinz Lycia-Pamphylia gehörte und daß die Zollinschrift vor diesem Hintergrund interpretiert werden muß. Andere Inschriften aus Kaunos liefern zusätzliche Indizien für eine Verflechtung der kaunischen Führungsschicht mit prominenten lykischen Familien. MAREK legt diese Ergebnisse in seinem eben erschienenen Corpus der Inschriften von Kaunos vor<sup>4</sup>. Andererseits sind die Akten erfreulicherweise durch Beiträge von zwei Kollegen ergänzt, die seit Jahren erfolgreich epigraphische Forschungen in Lykien betreiben, an dem Kolloquium jedoch nicht teilnehmen konnten: Helmut ENGELMANN (Köln), der die Ausgrabungen in Patara epigraphisch betreut, gibt einen Überblick über den Stand seiner Arbeiten. Nicholas P. MILNER (London) setzt die Reihe seiner zahlreichen Publikationen zu Nordlykien mit der Vorlage eines fragmentarischen Vertrages aus Bubon fort. Alle übrigen Beiträge, die hier veröffentlicht werden, beruhen unmittelbar auf den bei der Tagung gehaltenen Vorträgen.

Der Band ist in lockerer Form teils nach chronologischen, teils nach sachlichen Kriterien geordnet: Diether SCHÜRR (Gründau) analysiert die griechischen Inschriften im Hinblick auf Spuren der lykischen Sprache und schlägt damit ebenso eine Brücke zum archaisch-klassischen Lykien wie Mustafa ADAK (Antalya) mit seiner Untersuchung der dorischen und äolischen Kolonisation in der Grenzregion zwischen Lykien und Pamphylien. Die anschließenden fünf Beiträge behandeln in chronologischer Abfolge verschiedene Aspekte der Beziehungen Lykiens zu Rom, angefangen beim autonomen lykischen Bund in der späten Republik über die julisch-claudische Dynastie und die Provinzgründung bis hin zur Prosopographie der lykischen Bundespriester. Es folgen die beiden bereits erwähnten Berichte zum Stand der epigraphischen Arbeiten an den beiden so bedeutenden Grabungsplätzen Xanthos und Patara. William LEADBETTER (Perth) gibt einen Überblick zu Aperlai, das in den letzten Jahren im Rahmen eines Surveys untersucht worden ist, und ediert eine wichtige Grabinschrift aus dieser Hafenstadt neu. Die abschließenden vier Kapitel sind Nordlykien gewidmet. LE ROY, ROUSSET und KÖSE publizieren eine kaiserzeitliche Ehrung des Demos von Oinoanda durch Tlos. MILNER legt das Fragment eines hellenistischen Vertrages aus Bubon vor, bei dem es sich um die Gründungsurkunde der aus Kibyra, Oinoanda, Balbura und Bubon gebildeten Tetrapolis handeln könnte. Ebenfalls aus Bubon stammt der neue Text, auf dessen Basis Christina KOKKINIA (Athen) die Rolle junger Honoratioren in der kaiserzeitlichen Polis diskutiert. Im Schlußbeitrag behandelt Thomas CORSTEN (Heidelberg) erneut die umstrittenen Beziehungen zwischen Kibyra und dem lykischen Bund bzw. der Provinz Lycia(-Pamphylia). Im Rahmen der Tagung hatte der Vortrag sein Pendant in MAREKS analoger Untersuchung zum Verhältnis von Kaunos und Lykien. Während aber für Kaunos erstmals die Zugehörigkeit zu Lycia-Pamphylia nachgewiesen werden kann, argumentiert CORSTEN, daß Kibyra niemals Teil dieser Provinz gewesen ist. In der Summe vermitteln die Beiträge einen Eindruck von der Vielfalt epigraphischer Forschungen in Lykien, die teils als selbständige Unternehmen betrieben werden, teils im Rahmen von Grabungsprojekten stehen. Die folgenden knappen Bemerkungen zur Bedeutung Lykiens für die griechische Epigraphik und zum Stand der Forschung sollen dieses Bild abrunden.

In der politischen Geschichte der Antike spielte die fast stets von Großmächten abhängige und geographisch eher marginale Landschaft Lykien nie eine herausragende Rolle. Für die Epigraphik dagegen hat sich die Region seit dem Beginn systematischer Forschungen im 19. Jh. als überaus fruchtbares Arbeitsgebiet erwiesen. Trotz ihres gebirgigen Charakters war die Landschaft in der Antike erstaunlich dicht besiedelt: Neben Metropolen wie Xanthos, Patara, Tlos oder Myra, die eine auch im überregionalen Vergleich beachtliche Größe erreichten, gab es eine verblüffend hohe Zahl von Kleinstädten und Dörfern. Die bereits lange Liste bekannter Siedlungen bzw. Ortsnamen ist gerade in jüngster Zeit durch neue epigraphische und archäologische Entdeckungen nochmals erweitert worden. In deutlichem Kontrast dazu sind seit Beginn der Neuzeit große Teile der lykischen Halbinsel nur noch dünn besiedelt, viele antike Siedlungen sind deshalb nicht modern überbaut und ausgezeichnet erhalten – einschließlich ihrer Inschriften. Diese guten Forschungsbedingungen haben seit etwa zwei Jahrzehnten zu einer erheblichen Intensivierung von Grabungs- und Surveyaktivitäten in Lykien geführt<sup>5</sup>. Neben die bis heute andauernden „Traditionsgrabungen“ in Xanthos, im Letoon

<sup>4</sup> Ch. MAREK, Die Inschriften von Kaunos, München 2006.

<sup>5</sup> Regelmäßige Vorberichte finden sich in den Reihen Kazı Sonuçları Toplantısı und Araştırma Sonuçları Toplantısı.

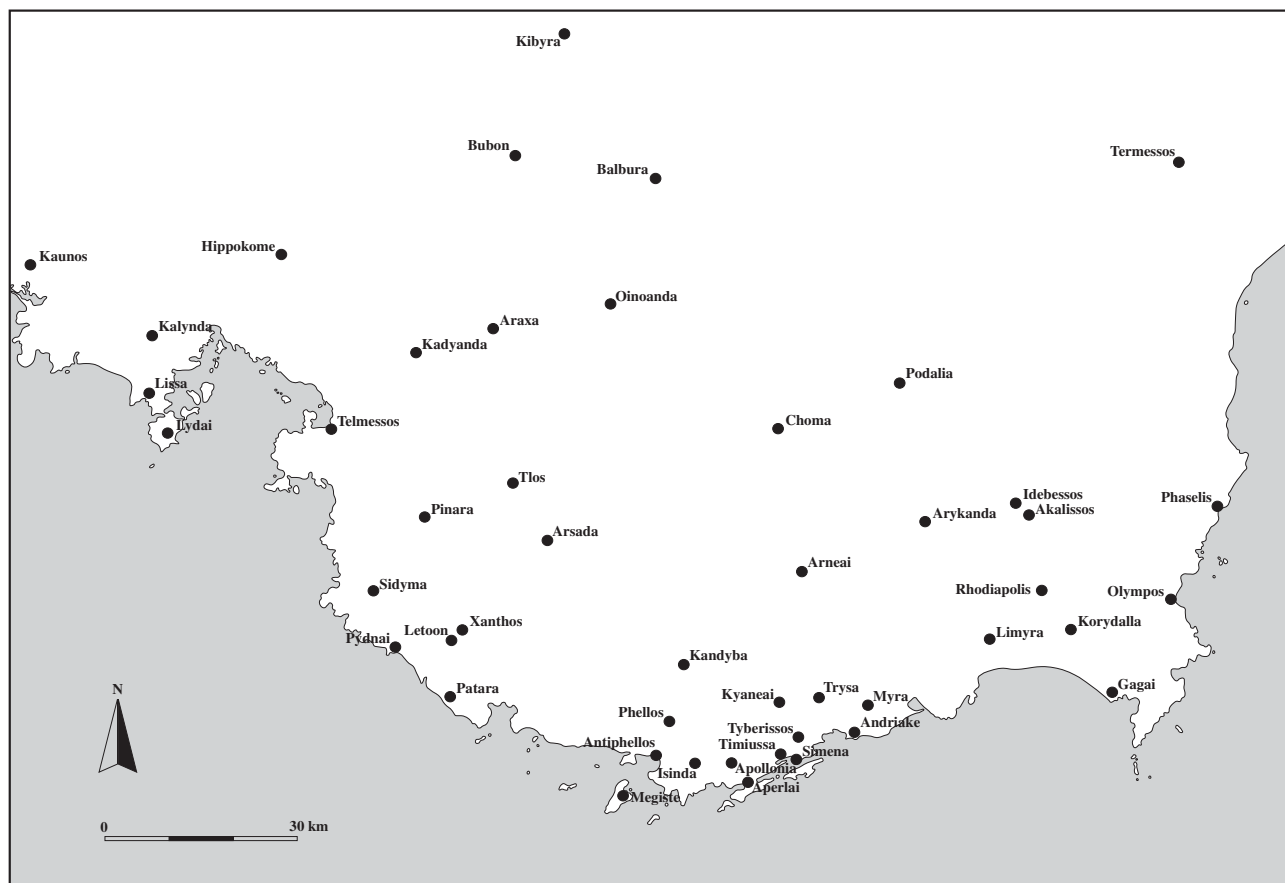


Fig. 1: Die lykische Halbinsel

und in Limyra, von denen stets wichtige Impulse ausgehen, sind in den 80er und 90er Jahren die Großgrabungen in Arykanda, einer Polis durchschnittlicher Größe, und in der bedeutenden Großstadt Patara getreten. Seit kurzem finden Grabungen in Tlos, ebenfalls einer der wichtigsten Mitgliedsstädte des lykischen Bundes, und Rhodiapolis, der Heimat des großen kaiserzeitlichen Euergeten Opramoas, statt. Auch für Oberflächenuntersuchungen bietet Lykien beste Bedingungen. Surveyunternehmen unterschiedlicher Intensität und Fragestellung konzentrieren sich vor allem auf das zentrale und nördliche Lykien. Diese verstärkten Forschungsanstrengungen liefern in der Summe einen kontinuierlichen Zustrom an neuen Inschriften. Die anhaltende Dynamik der Forschung ist ablesbar an der großen Zahl von Neueditionen sowie von systematischen Studien zur Geschichte Lykiens, in denen die epigraphischen Quellen eine zentrale Rolle spielen. Einen Überblick über diese Publikationen bietet die im Anschluß an diese Einführung gegebene Bibliographie.

Aber nicht nur die Quantität und Dichte der epigraphischen Überlieferung aus Lykien beeindruckt. Die epigraphische Kultur Lykiens hat mehrere spektakuläre Einzelmonumente hervorgebracht, die in der gesamten inschriftlichen Produktion der Antike ihresgleichen suchen und zu den bedeutendsten epigraphischen Denkmälern des Altertums insgesamt gezählt werden können. Schon lange bekannt sind zwei der umfangreichsten Inschriften der Antike: Das Dossier von Ehreninschriften am Heroon des Opramoas von Rhodiapolis gibt einen einmaligen Einblick in die Aktivitäten eines schwerreichen Euergeten im 2. Jh. n. Chr.<sup>6</sup> Diogenes von Oinoanda hat uns mit seiner öffentlichen Aufzeichnung epikureischer Texte nicht nur ansonsten verlorene Lehren Epikurs überliefert, sondern auch Zeugnis abgelegt von der Weltsicht und den Bildungsambitionen der Oberschicht in einer kaiserzeitlichen Provinzstadt, die man ohne seine Inschrift in dieser Form

<sup>6</sup> TAM II 905. Neuedition und Kommentar: Ch. KOKKINIA, Die Opramoas-Inschrift von Rhodiapolis. Euergetismus und soziale Elite in Lykien, Bonn 2000. Die kürzliche Aufnahme von Grabungen in Rhodiapolis eröffnet die Chance, den Kontext des auf der Agora der Stadt errichteten Heroons besser kennenzulernen und neue Fragmente der Inschrift zu gewinnen.

kaum erwartet hätte<sup>7</sup>. Von den Neufunden der 60er und 70er Jahre gehören wenigstens zwei in diese Reihe: Die Trilingue vom Letoon aus dem 4. Jh. v. Chr. vereinigt ein Dekret der Bürger von Xanthos in lykischer und griechischer Sprache und eine aramäisch abgefaßte Bestätigung dieses Beschlusses durch den hekatomidischen Satrapen Pixodaros. Das Monument hat die Forschung auf ganz unterschiedlichen Gebieten beflügelt; hervorzuheben sind die sprachwissenschaftliche Erschließung des Lykischen, der Prozeß der Hellenisierung und insbesondere der Entstehung von Polis-Institutionen in Lykien sowie die Struktur des achämenidischen Reichs<sup>8</sup>. Der zweite Fund stammt wiederum aus Oinoanda: Das große Dossier, das die Stiftung des neuen Festes der Demostheneia dokumentiert, ist eine einmalig detailreiche und systematische Quelle zum politischen und gesellschaftlichen Leben in einer kaiserzeitlichen Polis. Die überragende Bedeutung dieses Textes zeigt sich schon daran, daß die mustergültige Monographie, in der Michael WÖRRLE die Inschrift publiziert hat, in kaum einer Untersuchung über kaiserzeitliche Poleis fehlt<sup>9</sup>. In den letzten Jahren hat Lykien sich erneut als Terra mirabilis der epigraphischen Forschung erwiesen: In Patara wurde der sog. Stadiasmos entdeckt, ein 45 n. Chr. von dem ersten römischen Statthalter Lykiens, Q. Veranius, im Namen des Kaisers Claudius errichteter monumentaler Pfeiler, auf dem als Symbol der neuen römischen Ordnung die Städte der Provinz und die wichtigsten Straßenverbindungen zwischen ihnen inventarisiert wurden<sup>10</sup>. Sowohl die Form des Monumentes wie die des darauf eingemeißelten Textes sind im römischen Reich bisher ohne Parallele. Wir gewinnen daraus eine Fülle von Informationen zur politischen Geographie Lykiens ebenso wie zur Repräsentation der römischen Herrschaft. Als vorläufig letzte Entdeckung in dieser Reihe ist die in einer Privatsammlung aufbewahrte, aber sicher aus Lykien stammende Bronzetafel zu nennen, auf der ein umfangreicher Vertrag zwischen Rom und den Lykiern aufgezeichnet ist. Das Abkommen wurde 46 v. Chr. unter der Ägide des Diktators Julius Caesar geschlossen. Stephen MITCHELL hat diese Urkunde 2005 in einer ausgezeichneten Edition vorgelegt, und schon jetzt ist deutlich, daß das komplexe Dokument Impulse für vielfältige Fragen gibt, die den Rahmen Lykiens weit überschreiten<sup>11</sup>. Blickt man in die nähere Zukunft, so ist eine ähnliche Wirkung von zwei Dokumenten zu erwarten, die im Rahmen der Tagung in Vorträgen behandelt wurden: dem in Andriake entdeckten römischen Zollgesetz, dessen Publikation B. TAKMER vorbereitet, und dem hellenistischen Vertrag aus dem Letoon, den Ch. LE ROY und D. ROUSSET bearbeiten.

Aufgabe der epigraphischen Forschung ist freilich nicht die Jagd nach 'sensationellen' Einzeltexten, so willkommen solche Entdeckungen sind, sondern die systematische Aufnahme und Auswertung der gesamten inschriftlichen Hinterlassenschaft einer Region. Auch die herausragenden Einzelmonumente lassen sich letztlich nur dann sinnvoll interpretieren, wenn sie im Kontext betrachtet werden. Dabei hat jede Inschrift, bis hin zur einfachen Grabinschrift, als Mosaikstein ihren eigenen Wert. Für übergreifende Untersuchungen aller Art, etwa zu Formularen, zur Prosopographie und Onomastik oder zu den Institutionen der Poleis und des Bundes, ist es unerläßlich, den Gesamtbestand der verfügbaren Inschriften im Blick zu haben. In Lykien ist aufgrund der Publikationslage ein solch umfassender Überblick derzeit nicht möglich. Die von E. KALINKA verfaßten, qualitativ hervorragenden drei Faszikel der *Tituli Asiae Minoris* (TAM) II, die zwischen 1920 und 1944 erschienen sind, erfassen nur den Westen und Osten der Halbinsel, während für den zentralen Teil der Region zwischen Phellos im Westen und Limyra im Osten bisher keine grundlegende Sammlung vorliegt. Die Region wurde im Rahmen der österreichischen Expeditionen zur Vorbereitung der *Tituli Asiae Minoris* mit gleicher Intensität wie das übrige Lykien bereist, und die gesammelten Texte sind im Archiv der Kleinasiatischen Kommission der Österreichischen Akademie der Wissenschaften dokumentiert und bereits in einem provisorischen Manuskript aufbereitet. Publiziert und damit für die Allgemeinheit zugänglich ist jedoch nur ein geringer Teil dieses Materials, und der zerstreute Charakter der Publikationen erschwert den Zugang zusätzlich.

<sup>7</sup> Siehe die zahlreichen Arbeiten von M. F. SMITH in der Bibliographie, darunter auch Veröffentlichungen wichtiger neuer Fragmente. Vgl. P. GORDON, *Epicurus in Lycia. The Second-Century World of Diogenes of Oenoanda*, Michigan 1997.

<sup>8</sup> Siehe etwa P. BRIANT, CRAI 1998, 305–340, mit weiteren Literaturhinweisen.

<sup>9</sup> M. WÖRRLE, *Stadt und Fest im kaiserzeitlichen Kleinasien. Studien zu einer agonistischen Stiftung aus Oinoanda*, München 1988.

<sup>10</sup> Erstpublikation mit einer provisorischen Version des Textes: F. İŞİK – H. İŞKAN – N. ÇEVİK, *Miliarium Lyciae: Das Wegweisermonument von Patara / Patara Yol kilavuz anıtı. Vorbericht / Önrapor*, Antalya 2001 (Lykia 4, 1998–99). Zentral für das Verständnis sind außerdem C. P. JONES, ZPE 137, 2001, 161–168; M. WÖRRLE, Chiron 32, 2002, 555–569. Zusammenfassung der bisherigen Lesungen in SEG 51, 1832. Eine Neuedition des Textes und ein auf Feldforschungen beruhender, ausführlicher Kommentar zu den aufgelisteten Straßen und Städten von M. ADAK und S. ŞAHİN ist als Beiheft der Zeitschrift *Gephyra* angekündigt.

<sup>11</sup> St. MITCHELL in: R. PINTAUDI (Hg.), *Papyri Graecae Schøyen*, Florenz 2005, 165–258. Vgl. meinen Beitrag unten S. 51–80.



Für Limyra hat M. WÖRRLE in einer Serie von Publikationen, die im vorliegenden Band fortgesetzt wird, einen großen Teil der Inschriften vorgelegt; darunter befinden sich mehrere wichtige Studien zu herausragenden hellenistischen Dokumenten. Surveyunternehmen haben zudem eine systematische Neuaufnahme der Inschriften im gesamten Territorium von Kyaneai und in Teilen der Territorien von Phellos und Myra erlaubt. Aus diesen Forschungen ist bereits eine Reihe von Publikationen hervorgegangen<sup>12</sup>. Alle diese Arbeiten sind Bausteine, die künftig verwendet werden können, um die Lücke in den *Tituli Asiae Minoris* zu schließen. Das Wiener Archivmaterial stellt für dieses Desiderat ein unschätzbares Reservoir dar, und dies keineswegs nur im Hinblick auf heute verlorene Inschriftensteine. Die neuen Feldarbeiten zeigen allerdings auch, daß eine moderne Edition allein auf Grundlage der Scheden kaum möglich sein wird<sup>13</sup>. Zum einen sollte die Dokumentation modernen Standards entsprechend zumindest durch Fotos und etwas ausführlichere Beschreibungen der Monumente ergänzt werden; zum anderen haben erneute Abklatsche der bereits erfaßten Inschriften in vielen Fällen substantielle Verbesserungen der Lesungen ermöglicht. Viele Fragen, die sich aus der neueren Forschung ergeben, sind ebenfalls nur durch eine Autopsie zu klären. Und schließlich haben in allen Siedlungen, in denen bisher Surveys stattfanden, Neufunde die Zahl der erfaßten Inschriften gegenüber dem Wiener Archivmaterial um 10–20 % gesteigert. Schon deshalb ist zu hoffen, daß in den nächsten Jahren auch in den bisher nicht untersuchten Gebieten Zentrallykiens epigraphische Surveys stattfinden, gleichgültig, von welcher Seite sie getragen werden. Lediglich in Antiphellos (Kaş) sind wegen der modernen Überbauung die meisten der noch bis ins 20. Jh. hinein erhaltenen Inschriften verschwunden, so daß die Wiener Dokumentation entscheidende Bedeutung hat. Auch das antike Myra ist teilweise durch die moderne Stadt Kale (Demre) überbaut. Vor allem aber ist das hellenistisch-römische Zentrum dieser Polis unter einer mehrere Meter dicken Schwemmschicht begraben. An der Oberfläche sind deshalb nur wenige Inschriften erhalten, und die punktuellen Ausgrabungen an der Nikolaos-Kirche und am Theater haben diesen Befund nicht entscheidend verändert. In diesem Fall ist also nicht nur die Publikationslage, sondern auch die Beschaffenheit des Ruinenplatzes dafür verantwortlich, daß der epigraphische Befund die historische Bedeutung Myras, das in einer Reihe mit Xanthos, Patara und Tlos zu den Metropolen Lykiens zählte, in keiner Weise adäquat widerspiegelt. Diese Verzerrung der Quellenlage muß bei allen übergreifenden historischen Untersuchungen unbedingt berücksichtigt werden. Insgesamt gilt, daß allgemeinere Analysen etwa zur Onomastik oder zu den Grabinschriften Lykiens nur schwer möglich sind, solange das umfangreiche zentrallykische Material nicht systematischer aufgearbeitet ist<sup>14</sup>. Besser stellt sich die Publikationslage im nördlichen Lykien dar, obwohl auch für diese Region eine Zusammenfassung der modernen Forschung in einem Gesamtkorpus wünschenswert wäre<sup>15</sup>.

Natürlicherweise hat die über Jahrzehnte hin fortschreitende Forschung auch in denjenigen Gebieten Lykiens, die in den erschienenen TAM-Faszikeln erfaßt sind, zu einer gewissen Komplizierung der Publikationslage und damit des Zugangs zum Material geführt. Zahlreiche kaiserzeitliche Inschriften, die bei den Grabungen im Letoon von Xanthos, dem zentralen Heiligtum des lykischen Bundes, zutage kamen, hat André BALLAND geschlossen vorgelegt<sup>16</sup>. Mehrere wichtige hellenistische Dokumente aus dem Letoon sind in Ein-

<sup>12</sup> Neue Inschriften aus Kyaneai und Umgebung I–VII; die jüngsten Beiträge sind unter R. BEHRWALD, Ch. SCHULER und M. ZIMMERMANN in der Bibliographie zu finden. Vgl. zur Stadt Phellos außerdem Ch. SCHULER, *IstMitt* 55, 2005, 250–269 und zu Istlada auf dem Territorium von Myra dens., *Chiron* 36, 2006, 395–451. Derzeit bereite ich ein Corpus der ca. 90 Inschriften aus den beiden geographisch und politisch eng verbundenen Siedlungen Tyberissos und Timiussa im Gebiet von Myra vor.

<sup>13</sup> Dies zeigt sich exemplarisch an den bis dahin unpublizierten 97 Texten aus Zentrallykien, die A.-V. SCHWEYER, *Les Lyciens et la mort: une étude d'histoire sociale*, Istanbul 2002, 220–274, unmittelbar aus den Scheden abdruckt. Ein großer Teil dieser Lesungen hat sich bei der Neuaufnahme als stark revisionsbedürftig erwiesen, vgl. P. FRÖHLICH, *Topoi* 12–13, 2005, 718; Ch. SCHULER, *Chiron* 36, 1996, 397 Anm. 8.

<sup>14</sup> Viele Ergebnisse von Untersuchungen wie derjenigen von SCHWEYER, a. O., oder St. COLVIN, *Names in Hellenistic and Roman Lycia*, in: ders. (Hg.), *The Greco-Roman East. Politics, Culture, Society*, *YCIS* 31, 2004, 44–84, müssen deshalb als provisorisch gelten.

<sup>15</sup> Vgl. zur Elmalı-Ebene, dem Grenzgebiet zwischen Lykien und dem pisidischen Termessos sowie zu den seit dem 1. Jh. v. Chr. zum lykischen Bund gehörenden Poleis Balbura, Bubon und Oinoanda die in der Bibliographie verzeichneten Arbeiten von B. İPLİKÇIOĞLU und N. P. MILNER sowie die Beiträge dieser beiden und von Ch. KOKKINIA im vorliegenden Band, ferner die in F. BÉRARD u.a. (Hg.), *Guide de l'épigraphiste*, Paris 32000, 65–67 zusammengestellten älteren Publikationen.

<sup>16</sup> A. BALLAND, *Fouilles de Xanthos VII. Inscriptions d'époque impériale du Letoon*, Paris 1981.

zelbeiträgen veröffentlicht worden<sup>17</sup>. In Xanthos selbst haben Patrick BAKER und Gaétan THÉRIAULT mit einer systematischen Neuaufnahme aller Inschriften begonnen, sowohl der ausgegrabenen als auch der an der Oberfläche erhaltenen. Dabei sind auch an der Oberfläche gegenüber dem in TAM erfaßten Bestand zahlreiche Neufunde gelungen, was den Erfahrungen bei den Surveys in Zentrallykien entspricht<sup>18</sup>. Entsprechend werden in Patara Neufunde nicht nur der Grabung verdankt, sondern auch systematischen Arbeiten im gesamten Stadtgebiet, über die Helmut ENGELMANN unten berichtet. Diese Erfolge überraschen nicht: Die Ruinen der lykischen Städte sind weitläufig, unübersichtlich und vielfach dicht bewachsen, und längerfristige Grabungs- oder Surveyprojekte bieten vor diesem Hintergrund erheblich bessere Arbeitsbedingungen als die stets punktuellen Besuche der österreichischen Forschungsreisenden. Die Erfahrungen in Xanthos und Patara zeigen, daß Grabungen in lykischen Siedlungen stets auch von systematischen Forschungen zu den Inschriften begleitet sein sollten, und sie lassen zudem lohnende Ergebnisse von erneuten Begehungen anderer größerer Ruinenplätze erwarten, in denen derzeit keine Grabungen stattfinden<sup>19</sup>. Die Grabungen in Arykanda haben ein Schlaglicht auf die Besonderheiten der epigraphischen Überlieferung in einer kleineren lykischen Stadt geworfen: Unter TAM II 784–823 sind die 40 Oberflächenfunde der österreichischen Forscher verzeichnet; das neue, von S. ŞAHİN besorgte Corpus zählt 276 Nummern<sup>20</sup>. Der quantitative Zuwachs durch die Grabung ist keine Überraschung; bemerkenswert ist vielmehr die qualitative Veränderung unseres Bildes. Während Arykanda auf der Ebene des lykischen Bundes und der Provinz bis dahin ein völlig unbeschriebenes Blatt gewesen war, lernen wir aus den Neufunden zahlreiche Bürger kennen, die zur provinziellen Elite gehörten, darunter auch mehrere Archiereis des kaiserzeitlichen Koinon. Der Oberflächenbefund ist in den meisten lykischen Städten massiv von der spätantik-byzantinischen Zeit geprägt, und die in diesem Bestand erhaltenen Inschriften repräsentieren bisweilen das einstmals vorhandene Repertoire der hellenistisch-römischen Zeit keineswegs in angemessener Form. Dasselbe Phänomen zeigt sich auch im an Inschriften weit ärmeren Stadtgebiet von Phellos, dessen stark von byzantinischen Bauten überformte Ruinen neben einigen Grabtexten nur eine hellenistische Bauinschrift und zwei öffentliche Ehreninschriften aus dem 2./3. Jh. n. Chr. geliefert haben<sup>21</sup>. Daß der hoch anstehende Schutt weitere öffentliche Texte birgt, steht außer Frage. Eine der beiden Ehrenbasen bezeugt mit dem Archiphylax L. Cornelius Dionysios erstmals einen hohen Funktionär des lykischen Bundes, der Bürger von Phellos war, und zugleich den ersten Lykier mit diesem Gentilnamen in der provinziellen Elite. Solche prosopographischen Erkenntnisgewinne wie aus Arykanda und Phellos illustrieren, daß der epigraphische Befund selbst in diesem gut dokumentierten und in seinen Grundlinien scheinbar klaren Bereich erhebliche Lücken aufweist und die kleineren Städte benachteiligt<sup>22</sup>. Da weniger Bürger aus diesen Städten in die provinzielle Elite vorstießen und entsprechend weniger Ehrenmonumente auf sich ziehen konnten, sind die Überlieferungschancen für diese Personengruppe erheblich geringer als für die zahlenmäßig stärkeren und wohl in der Regel politisch und materiell potenteren Eliten der Großstädte.

Bei einer Region wie Lykien erlauben es nur die Inschriften, ein historisches Gesamtbild zu entwerfen. Die Ergebnisse sind keineswegs nur im Sinne einer Regionalgeschichte von Interesse; vielmehr ist Lykien als gut dokumentiertes Fallbeispiel für wichtige Themenkomplexe der Alten Geschichte insgesamt von erheblichem Interesse. Erinnerung sei nur an die Hellenisierung einer hochentwickelten einheimischen Kultur, die sich in Lykien besonders gut beobachten läßt; die Entstehung und Weiterentwicklung von Polisinstitutionen; die Gründung und Organisation einer römischen Provinz; die in den Grab- und Ehreninschriften faßbaren Familienstrukturen und andere Aspekte des privaten Lebens. Die folgende Skizze zum inhaltlichen Potential der

<sup>17</sup> Siehe die in der Bibliographie verzeichneten Aufsätze von J. BOUSQUET und Ph. GAUTHIER.

<sup>18</sup> Vgl. den Überblick über die Arbeiten in Xanthos im vorliegenden Band.

<sup>19</sup> Zu Tlos, Sidyma und Kadyanda wurden bereits früher Ergänzungen zu dem in TAM veröffentlichten Inschriftenbestand publiziert: Ch. NAOUR, ZPE 24, 1977, 265–290; E. FRÉZOULS u.a., Ktama 10, 1985, 233–243. 11, 1986, 239–253. Das Potential von Tlos ist unabhängig von den jetzt begonnenen Grabungen sicher nicht ausgeschöpft, wie die jetzt von M. ADAK und S. ŞAHİN, Gephyra 1, 2004, 85–105, publizierten Neufunde zeigen, und in den ausgedehnten Ruinen von Pinara haben in den letzten Jahrzehnten überhaupt keine epigraphischen Forschungen mehr stattgefunden.

<sup>20</sup> S. ŞAHİN, Die Inschriften von Arykanda, Bonn 1994 (I.K. 48). Darunter sind allerdings zahlreiche Kleinstfragmente. Viele Texte in der Sammlung verlangen weitere Studien; vgl. Ch. SCHULER, Chiron 33, 2003, 485–504; ders. in: T. KORKUT u.a. (Hg.), Anadolu'da Doğdu. FS F. İŞİK, Istanbul 2004, 691–699.

<sup>21</sup> Die Texte finden sich bei Ch. SCHULER, IstMitt 55, 2005, 250–269.

<sup>22</sup> Vgl. unten den Überblick von M. ZIMMERMANN zu den Archiereis des Bundes.

Inschriften ist kein umfassender Forschungsbericht zur Geschichte Lykiens, sondern soll lediglich in knapper Form einige wichtige Themenkomplexe Revue passieren lassen.

Die frühesten griechischen Inschriften Lykiens sind um 400 v. Chr. noch in der Dynastienzeit entstanden<sup>23</sup>. Die Zahl der Texte aus dem 4. Jh. ist insgesamt klein, mit dem griechischen Text des auf der Trilingue vom Letoon überlieferten Dekrets der Xanthier als herausragendem Monument. Der wichtigste Zuwachs der letzten Jahre ist die in Limyra gefundene und von M. WÖRRLE publizierte Dedikation des Perikles von Limyra<sup>24</sup>. Wie die Trilingue dokumentiert, begannen die lykischen Gemeinwesen nach dem Verschwinden der Dynastien bereits im 4. Jh. unter hekatomnidischer Herrschaft, sich als Poleis zu konstituieren. Dieser Vorgang muß ebenso wie die allgemein fortschreitende Hellenisierung zu einem gewissen Anwachsen der Inschriftenproduktion geführt haben. Dem steht andererseits gegenüber, daß viele Texte dieser frühen Zeit schon während der Antike verloren gingen. Jedenfalls bleiben die epigraphischen Quellen auch für die gesamte frühhellenistische Zeit bis in das 2. Jh. hinein relativ dünn gesät. Seit der Publikation verschiedener Dekrete und Königsbriefe aus dem 3. Jh. v. Chr. hat es für diese Periode auch keine wesentlichen Neufunde gegeben. Über die frühe Entwicklung von Polisinstitutionen in Lykien sind wir deshalb nur sehr lückenhaft informiert. Kennzeichnend für diese Zeit ist, daß die lykischen Poleis offenbar noch nicht über eine βουλή verfügten und von drei Archonten geleitet wurden („Drei-Archonten-Verfassung“)<sup>25</sup>. Die genannten Dokumente werfen Schlaglichter auf die ptolemäische Verwaltung, unter der Lykien während fast des gesamten 3. Jhs. stand<sup>26</sup>. Zu Beginn des 2. Jhs. kam Lykien für kurze Zeit unter die Herrschaft Antiochos' III., um dann im Frieden von Apameia Rhodos zugesprochen zu werden. Für das seleukidische Zwischenspiel und die gesamte Phase der rhodischen Herrschaft zwischen 188 und 167 v. Chr. liegen nur ganz vereinzelt Inschriften vor, literarische Quellen bestimmen unser Bild dieser Zeit. Polybios und Livius behandeln das Dreiecksverhältnis zwischen Rom, Rhodos und Lykien sehr ausführlich und heben den erbitterten Widerstand der Lykier gegen Rhodos hervor. Da keine Inschriften vorliegen, die es erlaubten, das in der Historiographie gezeichnete Bild zu überprüfen, bleibt der genaue Charakter der rhodischen Herrschaft über Lykien in der Forschung umstritten<sup>27</sup>. Was für öffentliche Urkunden gilt, betrifft im übrigen auch alle anderen Inschriftengattungen, insbesondere die Grabinschriften: Texte des frühen Hellenismus (4./3. Jh. v. Chr.) machen nur einen winzigen Prozentsatz des Gesamtbestandes aus, und entsprechend sind die Chancen für künftige Funde einzuschätzen. Eine quantitativ dichte und thematisch breite epigraphische Überlieferung setzt in Lykien erst im 2. Jh. v. Chr. ein, genauer wohl nach dem Ende der rhodischen Herrschaft 167, verstärkt sich kontinuierlich und hält in der Kaiserzeit bis ins 3. Jh. hinein an. Aus diesen vier Jahrhunderten stammt, wie überall in Kleinasien, der Löwenanteil der überlieferten Inschriften und damit der aktuellen und künftig zu erwartenden Neufunde. Auch das Programm der Tagung konzentrierte sich nicht zufällig auf diesen Zeitraum.

Unsere Kenntnisse der Institutionen der lykischen Poleis im 2./1. Jh. ist entsprechend etwas detailreicher als im frühen Hellenismus, stellt sich aber ganz ähnlich wie in anderen Landschaften Kleasiens als ein äußerst lückenhaftes Puzzle verstreuter Mosaiksteinchen dar, das uns für viele kleinere Städte ganz im Stich läßt. Hier sei nur auf die wichtige und nach wie vor offene Frage verwiesen, wann und unter welchen Umständen sich die Institution der βουλή in Lykien verbreitete. Dieser Prozeß, mit dem die lykischen Städte sich an das in hellenistischer Zeit etablierte Standardmodell der Polisverfassung angeschlossen, muß sich im 2. Jh. v. Chr. vollzogen haben. Mit einiger Zuversicht kann man Neufunde erwarten, die zumindest den chronologischen Rahmen, in dem sich der Wandel vollzog, weiter eingrenzen. Erheblich schlechter als die Institutionen der Poleis ist die Verfassung der hellenistischen Bundesorganisation dokumentiert. Zentrale Quelle ist nach wie vor die Beschreibung der Bundesverfassung, die Strabon aus Artemidor zitiert; die Inschriften liefern

<sup>23</sup> Vgl. zuletzt M. DOMINGO GYGAX – W. TIETZ, AS 55, 2006, 89–98.

<sup>24</sup> M. WÖRRLE, Chiron 21, 1991, 203–239. Darin publiziert WÖRRLE außerdem zwei wichtige frühhellenistische Texte, ein Dekret des bis dahin unbekanntes Koinon der Pernitai und ein Brieffragment, in dem vermutlich ein ptolemäischer Funktionär oder König auf Privilegien Bezug nimmt, die den Perniten von Perikles verliehen worden waren. Interessante Einblicke in die Hellenisierung der lykischen Aristokraten in spätklassischer Zeit gewähren die Inschriften eines Dynastengrabes in Ostlykien: M. WÖRRLE, Chiron 28, 1998, 77–83.

<sup>25</sup> Siehe zuletzt M. DOMINGO GYGAX, Untersuchungen zu den lykischen Gemeinwesen in klassischer und hellenistischer Zeit, Bonn 2001, Teil I.

<sup>26</sup> M. WÖRRLE, Chiron 7, 1977, 43–66; 8, 1978, 201–246; 9, 1979, 83–111; DOMINGO GYGAX, a. O. Teil II.

<sup>27</sup> M. ZIMMERMANN, Klio 75, 1993, 110–130; R. BEHRWALD, Der lykische Bund, Bonn 2000, 89–105; H.-U. WIEMER, Krieg, Handel und Piraterie, Berlin 2002, 260–271.

bisher lediglich verstreute Details vor allem zu den Ämtern des Koinon<sup>28</sup>. Im Gegensatz zur reichen prosopographischen Überlieferung der Kaiserzeit sind nur wenige führende Politiker des hellenistischen Bundes namentlich bekannt. Der oben erwähnte Vertrag zwischen Tlos und Oinoanda, die „convention territoriale du Létôon“, die auf Vermittlung des lykischen Bundes zustandekam, ist deshalb als Quelle für Struktur und Funktionieren des hellenistischen Koinon von eminentem Interesse.

Erheblich besser bekannt ist die politische Geschichte des Bundes, die nach der Befreiung von der rhodischen Herrschaft vor allem im Rahmen der Beziehung zu Rom zu betrachten ist. Auf diesem Gebiet haben Inschriftenfunde der jüngsten Zeit ganz erhebliche Fortschritte ermöglicht, und dieses Thema verbindet als roter Faden auch mehrere Beiträge in diesen Akten. Der neue, unter Julius Caesar 46 v. Chr. geschlossene Bündnisvertrag zwischen Rom und den Lykiern wurde oben bereits als zentrales Dokument angesprochen. Damit wurde erstmals zweifelsfrei deutlich, daß die Lykier den privilegierten Status von *foederati* genossen. Das neue, unten publizierte Fragment eines ähnlichen, jedoch früher zu datierenden Vertrages aus Tyberissos zeigt nun, daß die Lykier diesen Status bereits zu einem früheren, beim jetzigen Stand nicht genau bestimm- baren Zeitpunkt erreichten. Der caesarische Vertrag ist deshalb als Erneuerung und Weiterentwicklung eines bestehenden Bündnisses zu verstehen. Als treue Verbündete Roms zeigten sich die Lykier vor allem im Krieg gegen Mithradates. Verstreute literarische Notizen werden jetzt ergänzt durch Inschriften aus Xanthos und Patara, die auf weitere einschlägige Neufunde hoffen lassen<sup>29</sup>. Nach der Etablierung des Prinzipats profitierten die Lykier von ihrer Loyalität gegenüber Caesar, übertrugen ihre enge Bindung an Rom auf Augustus und zeigten sich noch vor der Provinzialisierung in vielfältiger Weise fest integriert in das Imperium Romanum. Die bemerkenswerten, wegen ihres singulären Charakters und ihrer fragmentarischen Erhaltung aber auch schwierig zu interpretierende Inschrift aus der Elmalı-Ebene, die B. İPLİKÇİOĞLU in diesem Band veröffentlicht, belegt Veteranen, die von Augustus privilegiert worden waren, möglicherweise Lykier, die im Bürgerkrieg für ihn gekämpft hatten. Loyalitätsbekundungen für Augustus und seine Familie sind in Lykien nicht selten gewesen; M. WÖRRLE bereichert das Bild durch neue Monumente aus Limyra, von denen das Fragment eines Festkalenders besonders bemerkenswert ist. Nicht weniger aufschlußreich ist die Bauinschrift eines Sebasteions, die WÖRRLE mit ähnlichen Bauten in anderen lykischen Städten in Verbindung bringt. WÖRRLE arbeitet heraus, daß der erste Statthalter Q. Veranius die neue Ordnung konsequent und systematisch durch ein dichtes Netz von Monumenten, Bauten und Loyalitätsbekundungen überall präsent machte, wobei er an die bestehende enge Bindung der Lykier zu Rom und die ersten Principes anknüpfen konnte. Die Etablierung direkter römischer Herrschaft in Lykien beschränkte sich freilich nicht auf die symbolische Sphäre. Die ersten Statthalter Roms, allen voran der fähige Q. Veranius, veranlassten vielmehr ganz erhebliche Investitionen in die Infrastruktur, von denen alle Lykier profitiert haben dürften. Ein neues Beispiel für die umfassende Modernisierung Lykiens in den ersten Jahrzehnten der Provinzherrschaft legt im vorliegenden Band S. ŞAHİN mit der Bauinschrift des Aquädukts von Patara vor. In diesem immer dichter werdenden Kontext von Inschriften der späten Republik und frühen Kaiserzeit wird die Bedeutung der Provinzgründung und ihres herausragenden Denkmals, des Pfeilermonumentes von Patara, erst verständlich<sup>30</sup>. Dabei zeigt sich immer mehr, daß die Provinzialisierung Lykiens kein punktueller epochaler Eingriff Roms war, sondern ein, wenn auch größerer, Schritt in einer langfristigen, 167 v. Chr. beginnenden Entwicklung zu einer immer stärkeren Integration. Die Kontinuität zeigt sich deutlich darin, daß die Lykier auch noch in der späteren Kaiserzeit auf ihre Bündnistreue im 2. und 1. Jh. pochten und sich handfeste Privilegien sichern konnten. Der Status Lykiens wird nach der Publikation des Zollgesetzes aus Andriake im Vergleich mit anderen Provinzen neu zu diskutieren sein. Insgesamt stellt sich die Provinzialisierung Lykiens nicht als imperialistische Unterwerfung eines freien hellenistischen Staates unter ein ausbeuterisches Regime dar, sondern als eine von außen gelenkte Neuausrichtung und -verteilung von Ressourcen und politisch-gesellschaftlichen Beziehungen, von der die Lykier selbst in vieler Hinsicht profitierten. Inwieweit einzelne Züge dieses Prozesses auf andere Provinzen übertragbar sind, bleibt zu diskutieren; in jedem Fall ist Lykien aber aufgrund seiner quantitativ und qualitativ ungewöhnlich reichhaltigen epigraphischen Dokumentation für solche Fragen ein herausragendes Fallbeispiel.

<sup>28</sup> Strabon 14,3,2f.; BEHRWALD, a. O. 161–169.

<sup>29</sup> Ch. MAREK, *Lykia* 2, 1995, 9–21; BAKER – THÉRIAULT, a. O. (Anm. 2).

<sup>30</sup> Nach wie vor unklar bleiben Ursachen und Ausmaß der Unruhen, die bereits aus literarischen Quellen bekannt waren und die nun auch auf dem Pfeiler als Motiv für die Provinzialisierung angegeben werden, da ihnen römische Bürger zum Opfer gefallen waren (vgl. C. P. JONES, *ZPE* 137, 2001, 161–168).



Die lykischen Städte prosperierten in der Kaiserzeit, und mit ihnen auch die Inschriftenproduktion. Dabei fügt sich die breite Masse der Texte mehr oder weniger in das auch aus anderen Regionen Kleinasiens bekannte Spektrum<sup>31</sup>. Als eine gewisse Besonderheit können die zahlreichen Ehreninschriften und Dekrete gelten, die den lykischen Bund und seine Funktionäre betreffen. In dieser anhaltenden Vitalität des Koinon macht sich das hellenistische Erbe bemerkbar. Am besten dokumentiert sind – nicht überraschend – die Archiereis, die Spitzengruppe der provinziellen Elite; die Dokumentation dürfte auch in Zukunft kontinuierlich wachsen, rechtfertigt aber bereits in ihrem jetzigen Umfang eine systematische Studie, wie sie unten von M. ZIMMERMANN angekündigt und begründet wird. Erheblich dünner ist das Quellenmaterial für die weniger prominenten Ämter des kaiserzeitlichen Koinon, etwa die Archiphylakie oder verschiedene Priestertümer. Was die Institutionen der Städte betrifft, wurde oben bereits auf die Publikation der Demostheneia-Stiftungsdokumente aus Oinoanda als Meilenstein hingewiesen. Für die anderen lykischen Städte stellt sich die Quellenlage naturgemäß sehr unterschiedlich dar; zusätzliches Material ist wünschenswert, aber auch zu erwarten.

Die zahlreich erhaltenen lykischen Grabinschriften sind meist sehr ausführliche Rechtsurkunden, in denen die Grabeigentümer den Kreis der zur Bestattung Berechtigten festlegen und Sanktionen gegen eine Verletzung ihres Willens verkünden. Dieser spezifische Charakter der Texte lädt sowohl für den Hellenismus als auch für die Kaiserzeit zu übergreifenden rechts- und sozialgeschichtlichen Untersuchungen ein, etwa zum Verfahrensrecht, zu Familienstrukturen oder zur Onomastik. Solche Arbeiten sind lohnend, zumal der Zuwachs bei den Grabinschriften naturgemäß besonders kontinuierlich und umfangreich ist. Allerdings ist bei Fragestellungen, bei denen die Häufigkeit und die geographische Verteilung von Phänomenen erhebliche Bedeutung hat, wegen der oben bereits unterstrichenen Publikationslücken in Zentrallykien Vorsicht geboten.

Insgesamt zeigen alle diese Beobachtungen, daß epigraphische Feldforschungen in Lykien sich auch in Zukunft lohnen dürften. Eine unvermindert intensive Fortsetzung solcher Unternehmen ist umso mehr zu wünschen, als mit der jetzt beschleunigten Erschließung der Region durch neue Straßen auch eine verstärkte Zerstörung antiker Reste zu befürchten ist. Die Grundlagenforschung im Gelände lohnt sich nicht zuletzt deshalb, weil das Material viele Perspektiven für weiterführende historische Fragen liefert. Wenn der vorliegende Band mit den darin enthaltenen Neufunden und Diskussionen Anstöße zu weiteren Forschungen gibt und denen, die einen Zugang zu dem reichhaltigen Material suchen, die Orientierung erleichtert, hat er seinen Zweck erreicht.

---

<sup>31</sup> Das umfangreiche Material zu den in Lykien bezeugten Kulturen hat P. FREI, ANRW II.18.3, 1990, 1729–1864 zusammengefaßt. Die Studie ist eine unverzichtbare Grundlage für die Einordnung von Neufunden, die seither publiziert worden sind.

## BIBLIOGRAPHIE: GRIECHISCHE EPIGRAPHIK IN LYKIEN SEIT 1993

Die folgende Liste dokumentiert Forschungsarbeiten, die seit dem Erscheinen der großen Lykien-Bibliographie in den Akten des II. Int. Lykien-Symposiums publiziert worden sind (J. BORCHHARDT – G. DOBESCH [Hg.], Akten des II. Int. Lykien-Kolloquiums Wien 1990, Wien 1993 [ETAM 18], Bd. 2, 243–314; einige wenige Nachträge dazu wurden hier ebenfalls aufgenommen). Die damalige Dokumentation umfaßte alle Disziplinen und erschloß die alphabetische Liste zusätzlich durch einen thematischen Index. Die hier vorgelegte Bibliographie knüpft daran an und versteht sich als aktualisierende Ergänzung, beschränkt sich jedoch dem Thema der Akten entsprechend auf das Gebiet der griechischen Epigraphik. Auf eine vollständige Aufnahme aller Vorberichte, die regelmäßig in den Akten der jährlichen Berichtskonferenzen *Araştırma sonuçları toplantısı* und *Kazı sonuçları toplantısı* erscheinen, wurde verzichtet, da Inschriften nur selten in diesem Rahmen veröffentlicht werden. Beide Reihen sind jedoch generell für eine rasche Orientierung über laufende Arbeiten sehr nützlich.

- Adak, M., Claudia Anassa – Eine Wohltäterin aus Patara, EA 27, 1996, 127–142.  
 Adak, M., Lykia ve Roma, in: S. Şahin – M. Adak (Hg.), Lykia İncelemleri 1, 2004, 129–136.  
 Adak, M., Lokalisierung von Olympos und Korykos in Ostlykien, Gephyra 1, 2004, 27–51.  
 Adak, M. – Atvur, O., Das Grabhaus des Zosimas und der Schiffseigner Eudemos aus Olympos in Lykien, EA 28, 1997, 11–31.  
 Adak, M. – Şahin, S., Das römische Strassen- und Siedlungssystem in der lykischen Milyas (Elmalı-Hochebene), Gephyra 1, 2004, 67–83.  
 Adak, M. – Şahin, S., Neue Inschriften aus Tlos, Gephyra 1, 2004, 85–105.  
 Adak, M. – Tüner, N., Neue Inschriften aus Olympos und seinem Territorium I, Gephyra 1, 2004, 53–65.  
 Adak, M. – Tüner Önen, N. – Şahin, S., Neue Inschriften aus Phaselis I, Gephyra 2, 2005 [2006], 1–20.  
 Akyürek Şahin, N. E. – Şahin, S., Ein Meilenstein aus Tlos, Klio 82, 2000, 475–482.  
 Ameling, W., Inscriptiones Judaicae Orientis II: Kleinasien, Tübingen 2004.  
 Arjava, A., Zum Gebrauch der griechischen Rangprädikate des Senatorenstandes in den Papyri und Inschriften, Tyche 6, 1991, 17–35.  
 Ashton, R. H. J., The Attalid Poll-Tax, ZPE 104, 1994, 57–60.  
 Baker, P., Les Telemachi de Xanthos. Réflexions préliminaires à partir de nouveaux documents, in: K. Dörtlük u. a. (Hg.), III<sup>rd</sup> Symposium on Lycia Antalya 2005. Proceedings, Antalya 2006, I. 49–60.  
 Baker, P. – Thériault, G., Xanthos et le Létôon: Rapport sur la campagne de 2001. Prospection épigraphique, Anatolia Antiqua 10, 2002, 302–305.  
 Baker, P. – Thériault, G., Xanthos et le Létôon: Rapport sur la campagne de 2002. Prospection épigraphique, Anatolia Antiqua 11, 2003, 431–435.  
 Baker, P. – Thériault, G., Xanthos et le Létôon: Rapport sur la campagne de 2003. Prospection épigraphique, Anatolia Antiqua 12, 2004, 316–319.  
 Baker, P. – Thériault, G., Les Lyciens, Xanthos et Rome dans la première moitié du I<sup>er</sup> s. a.C.: nouvelles inscriptions, REG 118, 2005, 329–366.  
 Baker, P. – Thériault, G., La campagne 2005 à Xanthos: Epigraphie, Anatolia Antiqua 14, 2006, 284–286.  
 Ballance, M. – Rouché, Ch., Three Inscriptions from Ovacık, in: R. M. Harrison, Mountain and Plain, Ann Arbor 2001, 87–112.  
 Balland, A., Anciennes et nouvelles inscriptions d'époque impériale au Létôon, Dossier d'Archéologie 239, Dezember 1998, 58–61.  
 Barnes, T. D., Three Imperial Edicts, ZPE 21, 1976, 257–281.  
 Barresi, P., Province dell' Asia Minore. Costo dei marmi, architettura pubblica e committenza (Studia archaeologica 125), Rom 2003.  
 Behrwald, R., Der lykische Bund. Untersuchungen zu Geschichte und Verfassung (Antiquitas 1.48), Bonn 2000.  
 Behrwald, R. – Blum, H. – Schuler, Ch. – Zimmermann, M., Neue Inschriften aus Kyaneai und Umgebung IV, in: F. Kolb (Hg.), Lykische Studien 4: Feldforschungen auf dem Gebiet von Kyaneai (Yavu-Bergland). Ergebnisse der Kampagnen 1993/94 (Asia Minor Studien 29), Bonn 1998, 177–205.  
 Berges, D., Rundaltäre aus Kos und Rhodos, Berlin 1996.  
 Birley, A. R. – Eck, W., M. Petronius Umbrinus, Legat von Cilicia, nicht von Lycia-Pamphylia, EA 21, 1993, 45–54.  
 Blakolmer, F., Zum Grab des Ploutiades in der Nekropole V von Limyra, in: P. Scherrer – H. Taeuber – H. Thür (Hg.), Steine und Wege. FS D. Knibbe, Wien 1999, 261–268.  
 Blum, H., Bemerkungen zu einer Inschrift aus Patara (EMA I Nr. 15), ZPE 140, 2002, 93–96.  
 Bousquet, J. – Gauthier, Ph., Un juge de Xanthos à Angeira de Pisidie, REG 106, 1993, 12–23.  
 Bousquet, J. – Gauthier, Ph., Inscriptions du Létôon de Xanthos, REG 107, 1994, 319–361.  
 Brandt, H. – Kolb, F., Lycia et Pamphylia. Eine römische Provinz im Südwesten Kleinasien, Mainz 2005.  
 Brélaz, C., La sécurité publique en Asie Mineure sous le Principat (I<sup>er</sup>–III<sup>ème</sup> s. ap. J.-C.). Institutions municipales et institutions impériales dans l'Orient romain (SBA 32), Basel 2005.  
 Bremen, R. van, The limits of participation: women and civic life in the Greek East in the Hellenistic and Roman periods (Dutch monographs on ancient history and archaeology 15), Amsterdam 1996.

- Bresson, A., Rhodes, Cnide et les Lyciens au début du II<sup>e</sup> siècle av. J.-C., REA 100, 1998, 65–88.
- Bresson, A., De Marseille à Milet. Lettres lunaires et associations culturelles, REA 99, 1997, 491–506.
- Bresson, A., Rhodes and Lycia in Hellenistic Times, in: V. Gabrielsen u.a. (Hg.), *Hellenistic Rhodes: Politics, Culture, and Society*, Aarhus 1999, 98–131.
- Bresson, A., Dédicace des Xanthiens à Antiochos III, in: ders. – R. Descat (Hg.), *Les cités d'Asie Mineure occidentale au II<sup>e</sup> siècle*, Bordeaux 2001, 235–240.
- Bresson, A., Unity, Diversity, and Conflict in Hellenistic Lykia, in: H. Elton – G. Reger (Hg.), *Regionalism in Hellenistic and Roman Asia Minor*, Kolloquium Hartford 1997 (im Druck).
- Briant, P., Cités et satrapes dans l'Empire achéménide: Xanthos et Pixôdaros, CRAI 1998, 305–340.
- Brixhe, C., Le grec en Carie et Lycie au IV<sup>e</sup> siècle: des situations contrastées, in: ders. (Hg.), *La koiné grecque antique I: une langue introuvable?*, Nancy 1993, 59–82.
- Brixhe, C., Du lycien au grec. Lexique de la famille et de la société, in: A. Blanc – A. Christol (Hg.), *Langues en contact dans l'antiquité. Aspects lexicaux*, Paris 1999, 81–105.
- Brixhe, C., Μετάφρασεις από τη Λυκική στην Ελληνική, in: A. F. Christidis (Hg.), *Ιστορία της Ελληνικής γλώσσας*, Saloniki 2001, 682–690.
- Burrell, B., *Neokoroi. Greek Cities and Roman Emperors*, Boston 2004.
- Buschmann, K., Hızırlık bei Fethiye: Das altlykische Telebehi, in: X. Araştırma Sonuçları Toplantısı 1991, Ankara 1992, 429–437.
- Canali De Rossi, F., Il ruolo dei *patroni* nelle relazioni politiche fra il mondo greco e Roma in età repubblicana ed Augustea (BzA 159), München/Leipzig 2001.
- Canfora, L., Diogene di Enoanda e Lucrezio, RFIC 120, 1992, 39–66.
- Casabonne, O., Communauté citoyenne et exploitation du territoire en Lycie à l'époque achéménide: le cas de Xanthos, in: *La campagne antique: espace sauvage, terre domestiquée (Cahiers Kubaba V)*, Paris 2003, 91–108.
- Casanova, A., Qualche riflessione sui frammenti dell'iscrizione di Diogene d'Enoanda, in: W. Burkert u.a. (Hg.), *Fragmentsammlung philosophischer Texte der Antike*, Göttingen 1998, 263–272.
- Cau, N., Nuovi antroponimi indigeni nelle iscrizioni greche della Licia di età ellenistico-romana, *Studi Ellenistici XV*, 2003, 297–340.
- Cau, N., Onomastica licia, *Studi Ellenistici XVI*, 2005, 345–376.
- Cau, N., Nuovi antroponimi indigeni nelle iscrizioni greche della Licia di età ellenistico-romana II, *Studi Ellenistici XVI*, 2005, 377–421.
- Cavalier, L., Deux empereurs romains à Xanthos, *Anatolia Antiqua* 9, 2001, 101–104.
- Cavalier, L., Nouvelles tombes de Xanthos, *Anatolia Antiqua* 11, 2003, 201–214.
- Ceccarelli, P., Le dithyrambe et la pyrrhique. À propos de la nouvelle liste de vainqueurs aux Dionysies de Cos (Segre, ED 234), *ZPE* 108, 1995, 287–305.
- Ceccarelli, P., La struttura dell'epigramma del pilastro iscritto di Xanthos (TAM I 44 = CEG 177), in: A. Dell'Era – A. Russi (Hg.), *Vir bonus dicendi peritus*. FS G. Garuti, San Severo 1996, 47–69.
- Çevik, N. u. a., A Settlement in Lycia: Dariözü / Kastabara, *Adalya* 6, 2003, 189–232.
- Çevik, N. – İplikçiöğlü, B., Epigraphische Mitteilungen aus Antalya X. Neues zu den Ostotheken in Trebenna, *EA* 35, 2003, 147–156.
- Çevik, N. – Varkıvaç, B. – Akyürek, E. (Hg.), *Trebenna. Tarihi, arkeolojisi ve doğası. Its History, Archaeology and Natural Environment (Adalya Suppl. 1)*, Antalya 2005.
- Chamoux, J., Une épigramme homérique à Xanthos, *REG* 117, 2004, 757f.
- Chandezon, Ch., L'élevage en Grèce (fin V<sup>e</sup>-fin I<sup>er</sup> s. a.C.). L'apport des sources épigraphiques (Ausonius: Scripta Antiqua 5), Bordeaux 2003.
- Clay, D., The Philosophical Inscription of Diogenes of Oenoanda. *New Discoveries 1969–1983*, ANRW II.36, 1990, 2446–2559. 3231–3232.
- Clay, D., *Paradosis and Survival: Three Chapters in the History of Epicurean Philosophy*, Ann Arbor, Michigan 1998.
- Clay, D., Diogenes and his Gods, in: M. Erler (Hg.), *Epikureismus in der späten Republik und der Kaiserzeit*, Stuttgart 2000, 75–92.
- Colvin, St., Names in Hellenistic and Roman Lycia, in: ders. (Hg.), *The Greco-Roman East. Politics, Culture, Society*, Yale Classical Studies 31, 2004, 44–84.
- Corsten, Th., *Die Inschriften von Kibyra I (IK 60)*, Bonn 2002.
- Corsten, Th. – Drew-Bear, Th. – Özsait, M., *Forschungen in der Kibyris*, EA 30, 1998, 47–78.
- Corsten, Th. – Horsley, G. H. R. – Kearsley R. A., *Inscriptions from Kibyra in the Archaeological Museum at Burdur*, EA 28, 1997, 53–56.
- Coulton, J. J., Highland Cities in South-West Turkey: The Oinoanda and Balboura Survey, in: R. Matthews (Hg.), *Ancient Anatolia. Fifty Years' Work by the British Institute of Archaeology at Ankara*, Ankara 1998, 225–236.
- Coulton, J. J., Pedestals as 'altars' in Roman Asia Minor, *AS* 55, 2005, 127–157.
- Curbera, J. B., Two Greek Inscriptions from Spain, *ZPE* 110, 1996, 290–292.
- Curry, O., *Les parentés légendaires entre cités grecques*, Genf 1995.
- Delemen, I., *Anatolian Rider-Gods. A Study on Stone Finds from the Regions of Lycia, Pisidia, Isauria, Lycaonia, Phrygia, Lydia and Caria in the Late Roman Period (Asia Minor Studien 35)*, Bonn 1999.

- Des Courtils, J., Xanthos en Lycie: Nouvelles données sur la romanisation d'une ancienne cité indigène, REG 116, 2003, 1–16.
- De Souza, P., Romans and Pirates in a Late Hellenistic Oracle from Pamphylia, CQ 91, 1997, 477–481.
- D'Hautcourt, A., Public Finances and Private Generosity. The example of Opramoas in Roman Lycia, Journal of Economics, Business and Law 5, 2003, 39–62.
- Dirscherl, H. C., Die Verteilung von kostenlosem Getreide in der Antike vom 5. Jh. v. Chr. bis zum Ende des 3. Jhs. n. Chr., MBAH 19, 2000, 1–33.
- Dmitriev, S., Notes on Inscriptions from Asia Minor, EA 26, 1996, 105–110.
- Dmitriev, S., προβολή und ἀντιπροβολή in Electoral Procedure in Oinoanda, Latomus 55, 1996, 112–126.
- Dmitriev, S., City Government in Hellenistic and Roman Asia Minor, Oxford 2005.
- Dobesch, G., Hundert Jahre Kleinasiatische Kommission – Rückblick und Ausblick, in: Ders. – G. Rehrenböck (Hg.), Die epigraphische und altertumskundliche Erforschung Kleinasiens: Hundert Jahre Kleinasiatische Kommission der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, DS Wien 236, 1993 (ETAM 14), 9–30.
- Domingo Gygax, M., Observaciones sobre el origen de la polis en Licia, Pyrenae 26, 1995, 153–160.
- Domingo Gygax, M., Untersuchungen zu den lykischen Gemeinwesen in klassischer und hellenistischer Zeit (Antiquitas 1.49), Bonn 2001.
- Domingo Gygax, M., Change and Continuity in the Administration of Ptolemaic Lycia: A Note on *P. Tebt.* I 8, BASP 42, 2005, 45–50.
- Domingo Gygax, M. – Tietz, W., 'He who of all mankind set up the most numerous trophies to Zeus' – The Inscribed Pillar of Xanthos Reconsidered, AS 55, 2006, 89–98.
- Eck, W., M. Gavius Crispus Numisius Iunior als Prokonsul von Lycia-Pamphylia in einer Inschrift aus Perge, ZPE 131, 2000, 251–257.
- Eck, W. – Pangerl, A., Die Konstitution für die classis Misene aus dem Jahr 160, ZPE 155, 2006, 239–252.
- Eck, W., Prosopographische Klärungen zu Statthaltern von Syria Palaestina, ZPE 155, 2006, 253–256.
- Eilers, C., A Patron of Myra in Ephesus, Tyche 10, 1995, 9–12.
- Eilers, C., Roman Patrons of Greek Cities, Oxford 2002.
- Eilers, C. – Milner, N. P., Q. Mucius Scaevola and Oenoanda: A New Inscription, AS 45, 1995, 73–89.
- Engelmann, H., Marcus Agrippa in Patara (SEG 44, 1208), ZPE 146, 2004, 129.
- Engelmann, H., Eine Marginalie in einer Inschrift (TAM II 905, XVIII G), ZPE 146, 2004, 130.
- Engelmann, H., Tiberius Claudius Flavianus Eudemus und das Theater von Patara, in: T. Korkut u.a. (Hg.), Anadolu'da Doğdu. FS F. Işık, Istanbul 2004, 293–296.
- Engelmann, H., Opramoas als Archiphylax (TAM II 3, 905), ZPE 152, 2005, 121–124.
- Engelmann, H., Archiereus und Lykiarch (zu TAM II 1, 175), ZPE 154, 2005, 181f.
- Engelmann, H., Zur Lykiarchie, ZPE 158, 2006, 183–186.
- Erkelenz, D., Zur Provinzzugehörigkeit Kibyras in der römischen Kaiserzeit, EA 30, 1998, 81–95.
- Errington, R. M., Ἐκκλησίας κυρίας γενομένης, Chiron 25, 1995, 19–42.
- Erskine, A., Troy between Greece and Rome. Local Tradition and Imperial Power, Oxford 2001.
- Farrington, A., The Roman Baths of Lycia, London 1995.
- Feissel, D., Les constitutions des Tétrarques connues par l'épigraphie: inventaire et notes critiques, AntTard 3, 1995, 33–53.
- Feissel, D., Deux constitutions tétrarchiques inscrites à Éphèse, AntTard 4, 1996, 273–289.
- Frei, P. – Koch, K., Reichsidee und Reichsorganisation im Perserreich, Fribourg/Göttingen 1996.
- French, D. H. (Hg.), Studies in the history and topography of Lycia and Pisidia: in memoriam A.S. Hall (BIAA monograph 19), Ankara 1994.
- French, D. H., Inscriptions of Southern Lycia, Adalya 4, 1999–2000, 173–180.
- Freyer-Schauenburg, B. – Petzl, G., Die lykischen Zwölfgötter-Reliefs (Asia Minor Studien 13), Bonn 1994.
- Frézouls, E., L' évergétisme «alimentaire» dans l' Asie Mineure romaine, in: A. Giovannini (Hg.), Nourrir la plèbe: actes du colloque tenu à Genève les 28 et 29. IX.1989 en hommage à Denis van Berchem (SBA 22), Basel 1991, 1–18.
- Fröhlich, P., Les cités grecques et le contrôle des magistrats (IV<sup>e</sup>-I<sup>er</sup> siècle av. J.-C.), Paris 2004.
- Fröhlich, P., Rezension zu: A.-V. Schweyer, Les Lyciens et la mort, Istanbul 2002, Topoi 12–13, 2005, 711–742.
- Gabrielsen, V., The Rhodian Peraia in the Third and Second Centuries BC, C&M 51, 2000, 129–183.
- Garbrah, K. A., On the Enumerative Use of τε, ZPE 96, 1993, 191–210.
- Gauthier, P., Bienfaiteurs du gymnase au Létôon de Xanthos, REG 109, 1996, 1–34.
- Gay, K. A., Die Nekropolen von Kyaneai, Lykia 6, 2001/02 [2005], 65–84.
- Giovannini, A. – Hirt, M., L'inscription de Nazareth: nouvelle interprétation, ZPE 124, 1999, 107–132.
- Gonzales, M., The Oracle and Cult of Ares in Asia Minor, GRBS 45, 2005, 261–283.
- Gordon, P., Epicurus in Lycia. The Second-Century World of Diogenes of Oenoanda, Michigan 1997.
- Gregory, A. P., A New Tombstone from Tyriaion: Some Aspects of Rural Society in Northern Lycia, EA 28, 1997, 33–40.
- Grilli, A., Il nuovo Diogene d'Enoanda, PP 52, 1997, 225–238.
- Grilli, A., Sul nuovo Diogenes di Enoanda, CErc 35, 2005, 195–200.
- Grzybek, E., Die Vielsprachigkeit der kleinasiatischen Welt: Pixodaros und der Volksbeschluss von Xanthos, Kadmos 37, 1998, 229–237.
- Hadzis, C. D., Corinthiens, Lyciens, Doriens et Cariens: Aoreis à Corinthe, Aor fils de Chrysaor et Alétés fils d'Hippotès, BCH 121, 1997, 1–14.



- Hall, A. – Milner, N. P. – Coulton, J. J., The Mausoleum of Licinnia Flavilla and Flavianus Diogenes of Oinoanda: Epigraphy and Architecture, AS 46, 1996, 111–144.
- Hall, A. – Milner, N. P., Education and athletics. Documents illustrating the festivals of Oenoanda, in: D. French (Hg.), Studies in the History and Topography of Lycia and Pisidia in memoriam A. S. Hall, Oxford 1994, 7–47.
- Hallett, C. H. – Coulton, J. J., The east tomb and other tomb buildings at Balbura, AS 43, 1993, 41–68.
- Hammerstaedt, J., Zum Text der epikureischen Inschrift des Diogenes von Oinoanda, EA 39, 2006, 1–48.
- Harrison, R. M., Mountain and Plain. From the Lycian Coast to the Phrygian Plateau in the Late Roman and Early Byzantine Period, Ann Arbor 2001.
- Heipp-Tamer, Ch., Die Münzprägung der lykischen Stadt Phaselis in griechischer Zeit, Saarbrücken 1993.
- Hellenkemper, H. – Hild, F., Tabula Imperii Byzantini 8. Lykien und Pamphylien, 3 Bde. (DS Wien 320), Wien 2004.
- Herrmann, P., Epigraphische Notizen 17. Öffentliche Bewirtungen in Arykanda, EA 28, 1997, 147–148.
- Hild, F., Die lykische Oktapolis und das Bistum Lornaia, EA 32, 2000, 151–153.
- Hild, F., Komai in Lykien, Gephyra 1, 2004, 119–126.
- Højte, J. M., Imperial Visits as Occasion for the Erection of Portrait Statues?, ZPE 133, 2000, 221–235.
- Hornum, M. B., Nemesis, the Roman State, and the Games (Religions in the Graeco-Roman World 117), Leiden/New York/Köln 1993.
- İplikçiöğlü, B. – Çelgin, G., – Çelgin, A. V., Neue Inschriften aus Nord-Lykien I (SBWien 584; Veröffentlichungen der Kleinasiatischen Kommission 3), Wien 1992.
- İplikçiöğlü, B., Zum Territorium von Termessos in Pisidien, in: P. Scherrer – H. Taeuber – H. Thür (Hg.), Steine und Wege. FS D. Knibbe, Wien 1999, 309–314.
- İplikçiöğlü, B., Ländliche Siedlungen und das Territorium von Termessos (Pisidien), in: F. Kolb (Hg.), Chora und Polis (Schriften des Historischen Kollegs: Kolloquien 54), München 2004, 103–125.
- İplikçiöğlü, B., Doğu Likya’da Epigrafik Araştırmalar, in: K. Dörtlük u. a. (Hg.), III<sup>rd</sup> Symposium on Lycia, Antalya 2005. Proceedings, Antalya 2006, I. 325–329.
- İşık, F., Patara. Eine lykische Metropole erwacht aus ihrem „Dornröschenschlaf“, AW 30.5, 1999, 477–493.
- İşık, F. – İşkan, H. – Çevik, N., Miliarium Lyciae: Das Wegweisermonument von Patara / Patara Yol kılavuz anıtı. Vorbericht / Önrapor (Lykia 4, 1998–99), Antalya 2001.
- İşık, F., Patara. The History and Ruins of the Capital City of the Lycian League, Antalya 2000.
- İşkan, H., Zwei Privatporträts aus Patara. Bemerkungen zur Chronologie der Klinenporträts, JdI 117, 2002, 251–282.
- İşkan, H., Ein Siegersarkophag aus Patara, in: Studien zum antiken Kleinasien V (Asia Minor Studien 44), Bonn 2002, 145–164.
- İşkan, H. – İşık, F. (Hg.), Güneybatı Anadolu’da mezar tipleri ve ölü kültü – Grabtypen und Totenkult im südwestlichen Kleinasien. Int. Kolloquium Antalya 1999, Antalya 2005 (= Lykia 6, 2001/02).
- Jacquemin, A. – Morant, M.-J., Inscriptions de Kadyanda, Ktema 24, 1999, 283–288.
- Jones, C. P., A New Lycian Dossier Establishing an Artistic Contest and Festival in the Reign of Hadrian, JRA 3, 1990, 484–488.
- Jones, C. P., Foreigners in a Hellenistic Inscription of Rhodes, Tyche 7, 1992, 123–132.
- Jones, C. P., Kinship diplomacy in the Ancient World, Cambridge 1999.
- Jones, C. P., The Claudian Monument at Patara, ZPE 137, 2001, 161–168.
- Jones, C. P., Epigraphica IV-V, ZPE 142, 2003, 127–133.
- Jordan, G. R. – Kotansky, R. D., Two Phylakteries from Xanthos, RA 1996, 161–174.
- Kantor, G. M., Ancestral Laws under Roman Rule: the case of Lycia, VDI 4 (259), 2006, 50–77 (russ., engl. Zusammenfassung).
- Kappeler, B., Das ‘Tote Meer’ bei Diogenes von Oinoanda, EA 15, 1990, 7–18.
- Katsari, C., Opramoas and the Importation of Bronze Coins in Roman Lycia, EA 35, 2003, 141–145.
- Kearsley, R. A., Women in public life in the Roman East. Iunia Theodora, Claudia Metrodora, and Phoibe, benefactress of Paul, Ancient Society Resources for Teachers 15, North Ryde 1985, 124–137.
- Kearsley, R. A., Women in Public Life, in: S. R. Llewelyn (Hg.), New Documents Illustrating Early Christianity 6, North Ryde 1992, 24–27.
- Kearsley, R. A., Milyas and the Attalids: A Decree of the City of Olbasa and a New Royal Letter of the Second Century B. C., AS 44, 1994, 47–57.
- Keen, A. G., Alexander’s Invasion of Lycia: its Route and Purpose, AHB 10, 1996, 110–118.
- Keen, A. G., The Identification of a Hero-Cult Centre in Lycia, in: M. Dillon (Hg.), Religion in the Ancient World: New Themes and Approaches, Amsterdam 1996, 229–243.
- Keen, A. G., A Political History of the Lycians and Their Relations with Foreign Powers, c. 545–362 B.C. (Mnemosyne Suppl. 178), Leiden u.a. 1998.
- Keen, A. G. – Hansen, M. H., Lykia, in: M. H. Hansen – Th. H. Nielsen (Hg.), An Inventory of Archaic and Classical *Poleis*, Oxford 2004, 1138–1143.
- Kleijwegt, M., Ancient Youth. The Ambiguity of Youth and the Absence of Adolescence in Greco-Roman Society, Amsterdam 1991.
- Kobes, J., „Kleine Könige“: Untersuchungen zu den Lokaldynasten im hellenistischen Kleinasien (323–188 v. Chr.), Mainz 1994.
- Kobes, J., Anmerkungen zu einem hellenistischen Dekret aus Termessos, ZPE 101, 1994, 299–300.
- Köktürk, H. – Milner, N. P., A land dispute from the Lycian borderland, AS 53, 2003, 131–138.
- Kokkinia, Ch., Zur Abkürzung der Homonymität in griechischen Inschriften, ZPE 111, 1996, 133–134.

- Kokkinia, Ch., Die Opramoas-Inschrift von Rhodiapolis. Euergetismus und soziale Elite in Lykien (Antiquitas 3.40), Bonn 2000.
- Kokkinia, Ch., Verdiente Ehren. Zu den Inschriften für Opramoas von Rhodiapolis und Iason von Kyaneai, AW 32, 2001, 17–23.
- Kokkinia, Ch., Ruling, inducing, arguing: how to govern (and survive) a Greek province, in: L. de Ligt – E. A. Hemelrijk – H. W. Singor (Hg.), Roman rule and civic life: local and regional perspectives (Impact of Empire 4), Amsterdam 2004, 39–58.
- Kolb, F., Stadt und Land im antiken Kleinasien: der Testfall Kyaneai, in: J. H. M. Strubbe – R. A. Tybout – H. S. Versnel (Hg.), ΕΝΕΡΓΕΙΑ. FS H. W. Pleket, Amsterdam 1996, 97–112.
- Kolb, F., Lykiens Weg in die römische Provinzordnung, in: N. Ehrhardt – L.-M. Günther (Hg.), Widerstand – Anpassung – Integration. Die griechische Staatenwelt und Rom, FS J. Deininger, Stuttgart 2002, 207–221.
- Korkut, T. – Tekoğlu, R., Grabinschriften aus Pamphylien und Lykien, ZPE 143, 2003, 105–116.
- Korkut, T. – Grosche, G., Das Bouleuterion von Patara. Ein vorläufiger Bericht über die bisherigen Grabungen, in: T. Korkut u.a. (Hg.), Anadolu'da Doğdu. FS F. Işık, Istanbul 2004, 439–460.
- Kubińska, J., Ostothèques et kaustriai dans les inscriptions grecques d'Asie mineure, Warschau 1999.
- La'da, C. A., Prosopographia Ptolemaica X. Foreign Ethnic in Hellenistic Egypt (Studia Hellenistica 38), Leuven 2002.
- Laronde, A., Le prince et la cité: à propos d'une inscription d'Antiphellos en Lycie, in: A. Chastagnol – S. Demougin – C. Lepelley (Hg.), Splendidissima civitas. FS F. Jacques, Paris 1996, 201–206.
- Leadbetter, W. L. – Hohlfelder, R. L. – Taşpınar, A., Hippolochos son of Apelles, an Aperlite from Simena, and the Aperlite Symptomity, MediterrAnt 5.1, 2002, 269–281.
- Leadbetter, W. L., Diocletian and the Purple Mile of Aperlae, EA 36, 2003, 127–136.
- Lebrun, R., Quelques aspects de la divination en Anatolie du Sud-Ouest, Kernos 3, 1990, 185–195.
- Lebrun, R., Syncrétismes et cultes indigènes en Asie Mineure méridionale, Kernos 7, 1994, 145–157.
- Lebrun, R., Panthéons locaux de Lycie, Lykaonie et Cilicie aux deuxième et premier millénaire av. J.-C., Kernos 11, 1998, 143–155.
- Lebrun, R., Studia Lyciaca, Hethitica 14, 1999, 43–53.
- Lebrun, R., Propos relatifs à Oinoanda, Pinara, Xanthos et Arnéai, Hethitica 15, 2002, 163–172.
- Lebrun, R., Les permanences culturelles louvites dans la Lycie hellénistique, in: L'Asie Mineure dans l'Antiquité: échanges, populations et territoires. Colloque int. 2005, Tours (im Druck).
- Lehmann, G. A., Ansätze zu einer Theorie des griechischen Bundesstaates bei Aristoteles und Polybios (Abh. der Akademie der Wiss. Göttingen, Phil.-Hist. Klasse, 3. Folge, 242), Göttingen 2001.
- Lemaire, A., The Xanthos Trilingual Revisited, in: Z. Zevit – S. Gitin – M. Sokoloff (Hg.), Solving Riddles and Untying Knots. Biblical, Epigraphical and Semitic Studies in Honor of J. G. Greenfield, Winona Lake 1995, 423–432.
- Le Roy, Ch., Une convention entre cités en Lycie du Nord, CRAI 1996, 961–980.
- Le Roy, Ch., Le Létôon, sanctuaire fédéral. Monuments et inscriptions, Dossiers d'Archéologie 239, Dezember 1998, 42–50.
- Le Roy, Ch., Pisidiens en Lycie et Lyciens en Pisidie, in: F. Işık (Hg.), Studien zur Religion und Kultur Kleinasien und des ägäischen Bereiches. FS B. Ögün (Asia Minor Studien 39), Bonn 2000, 255–266.
- Le Roy, Ch., Les Lyciens et la mémoire, Anadolu 25, 2003, 75–82.
- Le Roy, Ch., Lieux de mémoire en Lycie, Cahiers Glotz 15, 2004, 7–15.
- Le Roy, Ch., Vocabulaire grec et institutions locales dans l'Asie Mineure achéménide, in: U. Bultroghini (Hg.), Democrazia e anti-democrazia nel mondo greco. Atti del Convegno Int. di Studi (Chieti 2003), Alessandria 2005, 333–347.
- Le Roy, Ch., Statue de culte, rituel et sacrifices au Létôon de Xanthos, in: K. Dörflük u. a. (Hg.), III<sup>rd</sup> Symposium on Lycia, Antalya 2005. Proceedings, Antalya 2006, I. 401–407.
- Le Roy, Ch. – Rousset, D., Xanthos et le Létôon: Rapport sur la campagne de 2002. La convention entre les Lyciens et Termessos près d'Oinoanda et la topographie des territoires de Termessos près d'Oinoanda et de Tlos, Anatolia Antiqua 11, 2003, 452–456.
- Letta, C., Il Dossier di Opramoas e la serie dei legati e degli *archiereis* di Licia, in: B. Virgilio (Hg.), Aspetti e problemi dell'ellenismo. Atti del Convegno di Studi Pisa 1992 (Studi ellenistici 4), Pisa 1994, 203–246.
- Lewartowski, É., Les membres des *koina* sous le principat (I<sup>er</sup>–III<sup>ème</sup> siècles): quelques exemples d'intégration dans la vie locale, in: M. Cébeillac-Gervasoni – L. Lamoine (Hg.), Les élites et leurs facettes. Les élites locales dans le monde hellénistique et romain (CEFR 309), Rom 2003, 207–221.
- Livrea, E., Sull' iscrizione teosofica di Enoanda, ZPE 122, 1998, 90–96.
- Lozano, A., El federalismo en el Oriente griego, Historia antigua 23, 2005, 345–372.
- Lücke, St., Syngeneia. Epigraphisch-historische Studien zu einem Phänomen der antiken griechischen Diplomatie, Frankfurt a. M. 2000.
- Lupu, E., Greek Sacred Law. A Collection of New Documents (Religions in the Greco-Roman World 152), Leiden / Boston 2005.
- Ma, J., The Epigraphy of Hellenistic Asia Minor: A Survey of Recent Research (1992–1999), AJA 104, 2000, 95–121.
- Ma, J., Antiochos III and the Cities of Western Asia Minor, Oxford 2002.
- Maddoli, G., Pixodaros di Hekatomnos e la datazione della trilingue del Létôon, Athenaeum 94, 2006, 601–608.
- Manoukian-Cavalier, L., A New Lycian Tomb in Xanthos, Lykia 6, 2001–02 [2005], 49–54.
- Mantas, K., Independent Women in the Roman East: Widows, Benefactresses, Patronesses, Office-Holders, Eirene 33, 1997, 81–95.
- Marek, Ch., 1992 Çankiri ve Kastamonu'da araştırmalar, Kaunos ve Patara Kazılarında epigrafik araştırma, in: XI. Araştırma Sonuçları Toplantısı 1993, Ankara 1994, 85–104.

- Marek, Ch., Das Datum einer Statthalterschaft in Pontus-Bithynia. L. Hedi Rufus Lollianus Avitus, EA 23, 1994, 83–86.
- Marek, Ch., Der lykische Bund, Rhodos, Kos und Mithradates. Basis mit Ehreninschrift für Krinolaos, Sohn des Artapates, von Patara, Lykia 2, 1995, 9–21.
- Marek, Ch., Ein neues Zeugnis aus Kaunos für den Senator Pompeius Falco, MH 57, 2000, 88–93.
- Marek, Ch., Wer war der Basileus Kaunios?, in: F. Işık (Hg.), Studien zur Religion und Kultur Kleinasiens und des ägäischen Bereiches. FS B. Ögün (Asia Minor Studien 39), Bonn 2000, 195–199.
- Marek, Ch., Die Inschriften von Kaunos (Vestigia 55), München 2006.
- Marek, Ch., Stadt, Bund und Reich in der Zollorganisation des kaiserzeitlichen Lykien. Eine neue Interpretation der Zollinschrift von Kaunos, in: H.-U. Wiemer (Hg.), Staatlichkeit und politisches Handeln in der römischen Kaiserzeit (Millennium Studies 10), Berlin / New York 2006, 107–121.
- Marksteiner, Th., Städtische Strukturen im vorhellenistischen Lykien, in: M. H. Hansen (Hg.), A Comparative Study of Six City-State Cultures, Kopenhagen 2002, 57–72.
- Marksteiner, Th. – Wörrle, M., Ein Altar für Kaiser Claudius auf dem Bonda tepesi zwischen Myra und Limyra, Chiron 32, 2002, 545–569.
- Masuda, T., Greek Inscriptions in the Öludeniz-Gemeler Ada Bay Area, in: A. Aisaka – S. Tsuji (Hg.), The Survey of Early Byzantine Sites in Öludeniz Area (Lycia, Turkey). The first preliminary report (Memoirs of the Faculty of Letters of Osaka University 35), Osaka 1995, 113–134.
- Meadows, A., The Ptolemaic Annexation of Lycia: SEG 27, 929, in: K. Dörtlük u. a. (Hg.), III<sup>rd</sup> Symposium on Lycia, Antalya 2005. Proceedings, Antalya 2006, II. 459–470.
- Merkelbach, R., Zum Epigramm aus Arykanda (EA 17, 1991, 119–122): ΛΑΟΔΟΜΟΣ ΤΕΧΝΗ, EA 18, 1991, 74.
- Merkelbach, R., Der Glanz der Städte Lykiens. Die Festrede des Literaten Hieron (TAM II 174), EA 32, 2000, 115–125.
- Merkelbach, R. – Stauber, J., Die Orakel des Apollon von Klaros, EA 27, 1996, 1–54.
- Merkelbach, R. – Stauber, J., Steinepigramme aus dem griechischen Osten 4: Die Südküste Kleinasiens, Syrien und Palästina, München / Leipzig 2002.
- Migeotte, L., L'emprunt public dans les cités grecques. Recueil des documents et analyse critique, Québec / Paris 1984.
- Migeotte, L., Les souscriptions publiques dans les cités grecques, Genf / Québec 1992.
- Migeotte, L., Taxation directe en Grèce ancienne, in: G. Thür – F. J. Fernandez Nieto (Hg.), Symposium 1999, Köln 2003, 297–313.
- Milner, N. P., Victors in the Meleagria and the Balbouran Élite, AS 41, 1991, 23–62.
- Milner, N. P., An Inscription from Bubon, in: D. French (Hg.), Studies Hall, Oxford 1994, 93f.
- Milner, N. P., Epigraphical Appendix (zu: T. J. Smith, Votive Reliefs from Balboura and its Environs), AS 47, 1997, 33–49.
- Milner, N. P., An Epigraphic Survey in the Kibyra-Olbasa Region conducted by A.S. Hall (BIAA monograph 24), London 1998.
- Milner, N. P., A Hellenistic statue base in the Upper Agora at Oinoanda, AS 48, 1998, 113–116.
- Milner, N. P., A Roman bridge at Oinoanda, AS 48, 1998, 117–123.
- Milner, N. P., Notes and inscriptions on the cult of Apollo at Oinoanda, AS 50, 2000, 139–149.
- Milner, N. P., Ancient inscriptions and monuments from the territory of Oinoanda, AS 54, 2004, 47–77.
- Milner, N. P. – Smith, M. F., New Votive Reliefs from Oinoanda, AS 44, 1994, 65–76.
- Mitchell, St., Maximinus and the Christians in A.D. 312: a New Latin Inscription, JRS 78, 1988, 105–124.
- Mitchell, St., Greek Epigraphy and Social Change. A study of the romanization of south-west Asia Minor in the third century A. D., in: XI Congresso Int. di Epigrafia Greca e Latina Roma 1997. Atti, Rom 1999, Bd. II, 419–433.
- Mitchell, St., The Treaty between Rome and Lycia of 46 BC (MS 2070), in: R. Pintaudi (Hg.), Papyri Graecae Schøyen (Papyrologica Florentina 35), Florenz 2005, 165–258.
- Mitchell, St. – Kaçar, S., İ.Ö. I. Yüzyılda Likya'nın Kuzey Sınırı: İ.Ö. 46'da Roma – Likya Anlaşması, in: K. Dörtlük u. a. (Hg.), III<sup>rd</sup> Symposium on Lycia, Antalya 2005. Proceedings, Antalya 2006, II. 471–488.
- Mitchell, St. – Milner, N. P., An exedra for Demosthenes of Oenoanda and his relatives, AS 45, 1995, 91–104.
- Morant, M.-J., Mains levées, mains supines, à propos d'une base funéraire de *Kadyanda* (Lycie), Ktema 24, 1999, 289–294.
- Neumann, G., Die lykische Sprache und ihre Denkmäler. Zum Stand der Forschung, Lykia 2, 1995, 1–8.
- Neumann, G., Griechische Personennamen in lykischen Texten, in: F. Blakolmer (Hg.), Fremde Zeiten. FS J. Borchhardt, Wien 1996, Bd. 1, 145–151.
- Neumann, G. – Zimmermann, M., Die lykischen Götter der Agora. Neulesung der griechisch-lykischen Bilingue TL 72A–B in Kyaneai, in: F. Kolb (Hg.), Lykische Studien 6 (Asia Minor Studien 48), Bonn 2003, 187–192.
- Nörr, D., Zu den Xenokriten in TAM II 2 Nr. 508 (Pinara), in: Ch. Schubert – K. Brodersen – U. Huttner (Hg.), Rom und der Griechische Osten. FS H. H. Schmitt, Stuttgart 1995, 187–197.
- Nollé, J., Kitanaura. Münzen und Geschichte einer kleinen Stadt in den ostlykischen Bergen, JNG 46, 1996, 7–29.
- Nollé, J., Die Abwehr der wilden Schweine. Schwarzwildjagden im antiken Lykien, München 2001.
- Nollé, J., Beiträge zur kleinasiatischen Münzkunde und Geschichte 3. Eine Münze aus Araxa und die Niederkunft der Leto in Lykien, Gephyra 2, 2005 [2006], 87–93.
- Nollé, J., Königliches Gefolge beim Fischeorakel von Sura, in: K. Dörtlük u. a. (Hg.), III<sup>rd</sup> Symposium on Lycia, Antalya 2005. Proceedings, Antalya 2006, II. 515–522.
- Onur, F., The Lamp-Stand Offerings of Primipilaris Flavius Bassus to Apollo Patroos in Patara, EA 33, 2001, 169–173.
- Osborne, M. J. – Byrne, S. G., The Foreign Residents of Athens. An Annex to the Lexicon of Greek Personal Names: Attica (Studia Hellenistica 33), Leuven 1996.

- Pace, N., *Religione ed etica nel NF 126 Smith di Diogene de Enoanda*, *CERC* 35, 2005, 201–209.
- Palaima, T. G., *Lycian Epigraphical Survey Project*, *AJA* 96, 1996, 338.
- Paz de Hoz, M., *Inscripciones griegas de Oriente introducidas en España por el comercio de antigüedades*, *ZPE* 155, 2006, 145–149.
- Peschlow, U., *Die byzantinische Kaiserinschrift aus Myra – wiedergefunden*, *Lykia* 3, 1996–97, 75–78.
- Petzl, G., *Varia Epigraphica*, *EA* 33, 2001, 51–56.
- Petzl, G., *Furchterregende Götter? Eine Notiz zu Diogenes von Oinoanda NF 126*, *ZPE* 153, 2005, 103–107.
- Petzl, G., *Minima Patarea*, *EA* 38, 2005, 35f.
- Pleket, H. W., *Varia Agonistika*, *EA* 30, 1998, 129–132.
- Puech, B., *Orateurs et sophistes grecs dans les inscriptions d'époque impériale*, Oxford 2002.
- Quaß, F., *Die Honoratiorenschicht in den Städten des griechischen Ostens. Untersuchungen zur politischen und sozialen Entwicklung in hellenistischer und römischer Zeit*, Stuttgart 1993.
- Raimond, E., *Tlos, un centre de pouvoir politique et religieux de l'âge du Bronze au IV<sup>e</sup> s. av. J.-C.*, *Anatolia Antiqua* 10, 2002, 113–129.
- Ras, M., *Oinoanda in Lycia. The elite and economy in the Roman Empire*, *Lykia* 2, 1995, 22–38.
- Rémy, B., *Les Fastes sénatoriaux des provinces romaines d'Anatolie au Haut-Empire*, Paris 1988.
- Rémy, B., *Les carrières sénatoriales dans les provinces romaines d'Anatolie au Haut-Empire, 31 av. J.-C. – 284 ap. J.-C. (Pont-Bithynie, Galatie, Cappadoce, Lycie-Pamphylie et Cilicie)*, Istanbul / Paris 1989.
- Rémy, B., *L'activité de fonctionnaires sénatoriaux dans la province de Lycie-Pamphylie au Haut-Empire, d'après les inscriptions*, *Anatolia Antiqua* 1, 1991, 151–182.
- Rémy, B., *Les alliances matrimoniales des sénateurs anatoliens au Haut-Empire*, *Anatolia Antiqua* 2, 1993, 171–191.
- Rhodes, P. J. – Lewis, D. M., *The decrees of the Greek states*, Oxford 1997.
- Rigsby, K. J., *Geographical Readings*, *EA* 30, 1998, 137–141.
- Rogers, G. M., *Demosthenes of Oenoanda and Models of Euergetism*, *JRS* 81, 1991, 91–100.
- Rossum, J. A. van, *De gerousia in de Griekse steden van het Romeinse rijk*, Leiden 1988.
- Roxan, M. M., *Roman Military Diplomas 1985–1993*, London 1994.
- Ruggieri, V., *A Note on Some Epigraphical Evidence in Belceğiz Körfezi, South-West Turkey*, *OCP* 56, 1990, 491f.
- Ruggieri, V., *Epigraphic Testimonies from Chimaera-Yanartaş (Olympos)*, *EA* 26, 1996, 67–70.
- Şahin, S., *Bemerkungen zu lykischen und pamphyliischen Inschriften*, *EA* 17, 1991, 113–136.
- Şahin, S., *Statthalter der Provinz Pamphylia-Lycia und Bithynia-Pontus in der Zeit der Statusänderung beider Provinzen unter Marc Aurel und Lucius Verus*, *EA* 20, 1992, 77–89.
- Şahin, S., *Ein Ehrenmonument für Hadrian und Sabina in Rhodiapolis*, *EA* 21, 1993, 92.
- Şahin, S., *Ein Vorbericht über den Stadiasmus Provinciae Lyciae in Patara*, *Lykia* 1, 1994 (1995), 130–137.
- Şahin, S., *Die Inschriften von Arykanda (IK 48)*, Bonn 1994.
- Şahin, S., *Indices zu I. v. Arykanda (IK 48) (mit dem Vorwort und einem Nachtrag)*, *EA* 24, 1995, 95–126.
- Şahin, S., *Perge Kentinin Kurucuları ve Plancia Magna*, *Adalya* 1, 1996, 45–52.
- Şahin, S., *Epigraphische Mitteilungen aus Antalya (EMA)*, *EA* 31, 1999, 37–39.
- Şahin, S., *Epigraphische Mitteilungen aus Antalya I: Inschriften aus Pamphylien und Lykien*, *EA* 31, 1999, 40–52.
- Şahin, S. – Adak, M., *Stadiasmus Patarensis: ein zweiter Vorbericht über das claudische Strassenbauprogramm in Lykien*, in: R. Frei-Stolba (Hg.), *Siedlung und Verkehr im römischen Reich. Kolloquium zu Ehren von H. E. Herzig Bern 2001*, Bern 2004, 227–262.
- Şahin, S. – Adak, M., *Stadiasmus Patarensis. Itinera Romana Provinciae Lyciae*, Istanbul (im Druck).
- Şahin, S. – Yilmaz, H., *Ein Kahlkopf aus Patara. Der Mime Eucharistos und ein Spruch von Philistion*, *EA* 21, 1993, 77–90.
- Salomies, O., *Notes on Some Greek Inscriptions of Imperial Date 3. On an Inscription of Attaleia in Pamphylia (IGR III 776 = SEG XVII 572) and the Nomenclature of the Province of Lycia-Pamphylia*, *Arctos* 34, 2000, 123–127.
- Samama, E., *Les médecins dans le monde grec. Sources épigraphiques sur la naissance d'un corps médical*, Genf 2003.
- Scharf, R., *Die Familie des Fl. Eutolmius Tatianus*, *ZPE* 85, 1991, 223–231.
- Schmitz, Th. A., *Bildung und Macht. Zur sozialen und politischen Funktion der zweiten Sophistik in der griechischen Welt der Kaiserzeit (Zetemata 97)*, München 1997.
- Schuler, Ch., *Ländliche Siedlungen und Gemeinden im hellenistischen und römischen Kleinasien (Vestigia 50)*, München 1998.
- Schuler, Ch., *Ein Priestertum der Artemis in Arykanda*, *Chiron* 33, 2003, 485–504.
- Schuler, Ch., *Neue Inschriften aus Kyaneai und Umgebung V: Eine Landgemeinde auf dem Territorium von Phellos?*, in: F. Kolb (Hg.), *Lykische Studien 6 (Asia Minor Studien 48)*, Bonn 2003, 163–186.
- Schuler, Ch., *Politische Organisationsformen auf dem Territorium von Kyaneai*, in: F. Kolb (Hg.), *Chora und Polis (Schriften des Historischen Kollegs: Kolloquien 54)*, München 2004, 87–102.
- Schuler, Ch., *Der Archiereus Embromos aus Arykanda und seine Familie*, in: T. Korkut u.a. (Hg.), *Anadolu'da Doğdu. FS F. Işık*, Istanbul 2004, 691–699.
- Schuler, Ch., *Gottheiten und Grabrußen in Lykien*, *Lykia* 6, 2001/02 [2005], 261–275.
- Schuler, Ch., *Die griechischen Inschriften von Phellos (Beitrag zu M. Zimmermann, Vorbericht Phellos 2002–2004)*, *IstMitt* 55, 2005, 250–269.
- Schuler, Ch., *Inschriften aus dem Territorium von Myra in Lykien: Istlada*, *Chiron* 36, 2006, 395–451.



- Schuler, Ch., Neue Inschriften aus Kyaneai und Umgebung VI: Tyinda und das Grenzgebiet zwischen Kyaneai und Phellos, in: F. Kolb (Hg.), *Lykische Studien* 7, Bonn 2006, 151–165.
- Schuler, Ch. – Walsler, A.V., Neue Inschriften aus Kyaneai und Umgebung VII: Die Gemeinde von Trysa, ebd., 168–186.
- Schürr, D., Nymphen von Phellos, *Kadmos* 36, 1997, 127–140.
- Schürr, D., Gräko-lykisch *πατρα*, *Die Sprache* 41, 1999, 24–38.
- Schürr, D., Das *Pixre*-Poem in Antiphellos, *Kadmos* 44, 2005, 95–164.
- Schwarz, H., Anmerkungen zu der Zollinschrift aus Myra, *EA* 33, 2001, 15–38.
- Schwarz, H., Soll oder Haben? Die Finanzwirtschaft kleinasiatischer Städte in der römischen Kaiserzeit am Beispiel von Bithynien, Lykien und Ephesos (29. v. Chr. – 284 n. Chr.), Bonn 2001.
- Schweyer, A.-V., Le pays lycien, une étude de géographie historique aux époques classique et hellénistique, *RA* 1996, 3–68.
- Schweyer, A.-V., Les Lyciens et la mort: une étude d'histoire sociale (*Varia Anatolica* 14), Istanbul 2002.
- Ševčenko, I., The Sion Treasure: The Evidence of the Inscriptions, in: S. A. Boyd – M. Mundell Mango (Hg.), *Ecclesiastical Silver Plate in Sixth-Century Byzantium. Papers of the Symposium 1986*, Washington 1993, 39–56.
- Sherk, R. K., The Eponymous Officials of Greek Cities IV. The Register. Part III: Thrace, Black Sea Area, Asia Minor (continued), *ZPE* 93, 1992, 223–272.
- Slavich, C., Due famiglie dell'aristocrazia licia in età imperiale, in: B. Virgilio (Hg.), *Studi ellenistici* XV, 2003, 275–295.
- Smith, M. F., In the Footsteps of Heberdey and Kalinka: Recent and Current Work on Diogenes of Oinoanda, in: G. Dobesch – G. Rehrenböck (Hg.), *Die epigraphische und alttumskundliche Erforschung Kleinasien: Hundert Jahre Kleinasiatische Kommission der Österreichischen Akademie der Wissenschaften*, *DS Wien* 236, 1993 (ETAM 14), 339–348.
- Smith, M. F., Diogenes of Oinoanda: the Epicurean Inscription, Neapel 1993.
- Smith, M. F., New Readings in the Demostheneia Inscription from Oinoanda, *AS* 44, 1994, 59–64.
- Smith, M. F., The Philosophical Inscription of Diogenes of Oinoanda (ETAM 20), Wien 1996.
- Smith, M. F., The Chisel and the Muse. Diogenes of Oinoanda and Lucretius, in: K. A. Algra u.a. (Hg.), *Lucretius and his Intellectual Background*, Amsterdam u.a. 1997, 67–78.
- Smith, M. F., Epicurus' *Kyria Doxa* 26 and a New Fragment of Diogenes of Oinoanda, *Hyperboreus* 4, 1998, 193–195.
- Smith, M. F., Excavations at Oinoanda 1997: the new Epicurean texts, *AS* 48, 1998, 125–170.
- Smith, M. F., Elementary, my dear Lycians: a pronouncement on physics from Diogenes of Oinoanda, *AS* 50, 2000, 133–137.
- Smith, M. F., The Introduction to Diogenes of Oinoanda's *Physics*, *CQ* 50, 2000, 238–246.
- Smith, M. F., Quotations of Epicurus Common to Diogenes of Oinoanda and Diogenes Laertius, *Hyperboreus* 6, 2000, 190–197.
- Smith, M. F., New Thoughts on New Fragments of Diogenes of Oinoanda, *Hyperboreus* 6, 2000, 430–436.
- Smith, M. F., ΝΗΣΣΟΣ at Oinoanda in Lycia – Misspelling or Genuine Variant?, *ZPE* 130, 2000, 127–130.
- Smith, M. F., Fresh Thoughts on Diogenes of Oinoanda Fr. 68, *ZPE* 133, 2000, 51–55.
- Smith, M. F., Digging up Diogenes: New Epicurean texts from Oinoanda in Lycia, in: M. Erler (Hg.), *Epikureismus in der späten Republik und der Kaiserzeit*, Stuttgart 2000, 64–75.
- Smith, M. F., Supplement to Diogenes of Oinoanda. The Epicurean Inscription, Neapel 2003.
- Smith, M. F., Herculaneum and Oinoanda. Philodemos and Diogenes: comparison of two Epicurean teachers, *CErc* 33, 2003, 267–278.
- Smith, M. F., In praise of the simple life: a new fragment of Diogenes of Oinoanda, *AS* 54, 2004, 35–46.
- Smith, M. F., Epicurus' Whirlpool Bath. Diogenes of Oinoanda Fr. 72 Smith, in: S. Ceraculo (Hg.), *Mathesis Mneme. Studi in memoria di M. Gigante*, Neapel 2004, 247–257.
- Smith, M. F., The Title of Diogenes of Oinoanda's *Physics*, in: H. Heftner – K. Tomaschitz (Hg.), *Ad fontes! FS G. Dobesch*, Wien 2004, 431–434.
- Smith, M. F., Diogenes of Oinoanda. News and notes, 2006, *CErc* 36, 2006, 233–245.
- Stephan, E., Honoratioren, Griechen, Polisbürger. Kollektive Identitäten innerhalb der Oberschicht des kaiserzeitlichen Kleinasien (*Hypomnemata* 143), Göttingen 2002.
- Strubbe, J. H. M., "Cursed be he that moves my bones", in: C. Faraone – D. Obbink (Hg.), *Magika Hiera. Ancient Greek Magic and Religion*, Oxford 1991, 33–59.
- Strubbe, J. H. M., ΑΠΑΙ ΕΠΙΤΥΜΒΙΟΙ: Imprecations against Desecrators of the Grave in the Greek Epitaphs of Asia Minor. A Catalogue (*IK* 52), Bonn 1997.
- Strubbe, J. H. M., Young Magistrates in the Greek East, *Mnemosyne* 58, 2005, 88–111.
- Takmer, B., Two Milestones on the Road from Myra to Limyra, *Gephyra* 1, 2004, 107–117.
- Tassignon, I., Sabazios dans les panthéons des cités d'Asie Mineure, *Kernos* 11, 1998, 189–208.
- Thériault, G., Le statut des femmes lyciennes à l'époque romaine: Quelques remarques sur les grandes-prêtresses et femmes lyciarques, in: K. Dörflük u. a. (Hg.), *III<sup>rd</sup> Symposium on Lycia, Antalya 2005. Proceedings, Antalya 2006*, II. 811–820.
- Thornton, J., Una regione vista da lontano: La Licia di Strabone dai dati geografici al mito dell'*eunomia*, in: A. M. Biraschi – G. Salmeri (Hg.), *Strabone e l'Asia Minore*, 2000, 403–459.
- Thornton, J., Gli *aristoi*, l'*akriton plethos* e la provincializzazione della Licia nel monumento di Patara, *MediterrAnt* 4, 2001, 427–446.
- Thornton, J., Pistoi symmachoi. Versioni locali e versione imperiale della provincializzazione della Licia, *MediterrAnt* 7.1, 2004, 247–286.
- Tietz, W., Der Golf von Fethiye. Politische, ethnische und kulturelle Strukturen einer Grenzregion vom Beginn der nachweisbaren Besiedlung bis in die römische Kaiserzeit (*Antiquitas* 1.50), Bonn 2003.

- Tietz, W., Lissai und Kaunos – eine neue Grabinschrift aus dem lykisch-karischen Grenzgebiet, *EA* 36, 2003, 121–126.
- Tietz, W., Die lykischen Städte in der Spätantike, in: J.-U. Krause – Ch. Witschel (Hg.), *Die Stadt in der Spätantike – Niedergang oder Wandel?* (*Historia ES* 190), Stuttgart 2006, 257–281.
- Tiryaki, S. G., A Preliminary Evaluation of the Spring Cult and Related Structures in Lycia, *Adalya* 9, 2006, 33–52.
- Veligianni, C., Gazoros und sein Umland. Polis und Komai, *Klio* 77, 1995, 139–148.
- Virlouvet, C., *Tessera frumentaria: les procédures de distribution du blé public à Rome à la fin de la République et au début de l'Empire* (BEFAR 286), Rom 1995.
- Voutiras, E., Τέλος ἔχει τὸ παίγιον: Der Tod eines Mimus, *EA* 24, 1995, 61–72.
- Weiß, A., *Sklave der Stadt. Untersuchungen zur öffentlichen Sklaverei in den Städten des Römischen Reiches* (*Historia ES* 173), Stuttgart 2004.
- Weiß, P., Ein neuer Prokonsul von Lycia-Pamphylia auf einem Militärdiplom (165/166 n. Chr.), *EA* 31, 1999, 77–82.
- Wiemer, H.-U., *Krieg, Handel und Piraterie. Untersuchungen zur Geschichte des hellenistischen Rhodos* (*Klio Beih.* 6), Berlin 2002.
- Williamson, G., Aspects of Identity, in: Ch. Howgego – V. Heuchert – A. Burnett (Hg.), *Coinage and Identity in the Roman Provinces*, Oxford 2005, 19–27.
- Winter, E., Staatliche Baupolitik und Baufürsorge in den römischen Provinzen des kaiserzeitlichen Kleinasien (*Asia Minor Studien* 20), Bonn 1996.
- Wörle, M., Eine verschwundene Inschrift von Limyra, in: G. Dobesch – G. Rehrenböck (Hg.), *Die epigraphische und altertumskundliche Erforschung Kleinasien: Hundert Jahre Kleinasiatische Kommission der Österreichischen Akademie der Wissenschaften*, *DS Wien* 236, 1993 (*ETAM* 14), 357–362.
- Wörle, M., Epigraphische Forschungen zur Geschichte Lykiens V. Die griechischen Inschriften der Nekropolen von Limyra, *Chiron* 25, 1995, 387–417.
- Wörle, M., Ein Weihaltar aus Kilepe/Yeşilköy, in: F. Blakolmer (Hg.), *Fremde Zeiten. FS für Jürgen Borchhardt zum sechzigsten Geburtstag am 25. Februar 1996*, Wien 1996, Bd. I 153–160.
- Wörle, M., Die Inschriften am Grab des Apollonios am Asartaş von Yazır in Ostlykien, *Lykia* 3, 1996–97, 24–38.
- Wörle, M., Epigraphische Forschungen zur Geschichte Lykiens VI. Der Zeus von Dereköy: Die Reform eines ländlichen Kultes, *Chiron* 27, 1997, 399–461.
- Wörle, M., Leben und Sterben wie ein Fürst. Überlegungen zu den Inschriften eines neuen Dynastengrabes in Lykien, *Chiron* 28, 1998, 77–83.
- Wörle, M., Epigraphische Forschungen zur Geschichte Lykiens VII. Asarönü, ein Peripolion von Limyra, *Chiron* 29, 1999, 353–370.
- Wörle, M., Artemis und Eleuthera in Limyra, in: P. Scherrer – H. Taeuber – H. Thür (Hg.), *Steine und Wege. FS D. Knibbe*, Wien 1999, 269–274.
- Wörle, M., Epigraphische Forschungen zur Geschichte Lykiens VIII. Die Altarweihung an Kaiser Claudius, *Chiron* 32, 2002, 555–569.
- Wörle, M., Ermandyberis von Limyra, ein prominenter Bürger aus der Chora, in: F. Kolb (Hg.), *Chora und Polis (Schriften des Historischen Kollegs: Kolloquien 54)*, München 2004, 291–302.
- Wörle, M., Ein toter Lykier in Pidasa, in: T. Korkut (Hg.), *Anadolu'da Doğdu. FS F. Işık (Istanbul 2004)*, 791–795.
- Wörle, M., Die Toten von Limyra. Eine traurige epigraphische Bilanz, *Lykia* 6, 2001/02 [2005, = Işkan – Işık (Hg.), *Grabtypen und Totenkult*], 291–300.
- Wolff, C., *Les brigands en Orient sous le Haut-Empire romain* (CEFR 308), Rom 2003.
- Ziethen, G., *Gesandte vor Kaiser und Senat: Studien zum römischen Gesandtschaftswesen zwischen 30 v. Chr. und 117 n. Chr.* (*Pharos* 2), St. Katharinen 1994.
- Zimmermann, M., *Untersuchungen zur historischen Landeskunde Zentrallykiens* (*Antiquitas* 1.42), Bonn 1992.
- Zimmermann, M., Zwischen Polis und Koinon: Zum ὑποφύλαξ im lykischen Bund, *EA* 21, 1993, 107–119.
- Zimmermann, M., Bemerkungen zur rhodischen Vorherrschaft in Lykien (189/88–167 v. Chr.), *Klio* 75, 1993, 110–130.
- Zimmermann, M., Die Grenzen der lykischen Poleis, in: E. Ohlshausen – H. Sonnabend (Hg.), *Stuttgarter Kolloquium zur historischen Geographie des Altertums* 4, Bonn 1990, Amsterdam 1994, 189–198.
- Zimmermann, M., Lukian zu drei kleinasiatischen Orakeln in Mallos, Patara und Pergamon, *Lykia* 1, 1994 [1995], 103–114.
- Zimmermann, M., Inschriften aus Kyaneai und Umgebung III, in: F. Kolb (Hg.), *Lykische Studien* 2 (*Asia Minor Studien* 18), Bonn 1995, 49–55.
- Zimmermann, M., Probus, Carus und die Räuber im Gebiet des pisidischen Termessos, *ZPE* 110, 1996, 265–277.
- Zimmermann, M., *Hafen und Hinterland. Wege der Akkulturation an der lykischen Küste. Vorbericht über die Feldforschungen in den zentrallykischen Orten Tyberissos und Timiussa in den Jahren 1999–2001*, *IstMitt* 53, 2003, 265–312.